

Sachstandsbericht zur Umsetzung des Leitbildes Pirna 2030

Berichtsjahre 2013/2014



Stadt Pirna
Fachgruppe Stadtentwicklung
Am Markt 1/2
01796 Pirna

Vorbemerkungen

Das Leitbild „Pirna 2030“ wurde am 18.07.2006 durch den Stadtrat beschlossen (BVL-06/0321-61.0). Unter Beschlusspunkt 3. wurde aufgenommen, dass der Stadtrat jährlich über die Umsetzung in Form eines Berichtes zum Stand der Umsetzung zu informieren ist.

Die Stadtverwaltung Pirna, die städtischen Gesellschaften sowie die politischen Gremien setzen die im Leitbild ausgewiesenen Leitsätze und Leitlinien mit Nachdruck um. Unterstützt wird diese Entwicklung durch die Tätigkeit der zahlreichen Vereine und ehrenamtlichen Organisationen, ohne deren Mitwirkung die Ziele des Leitbildes Pirna 2030 nicht erreichbar wären.

Der vorliegende Bericht umfasst die Berichtsjahre 2013 und 2014. Er basiert auf den im Berichtszeitraum gefassten Beschlüssen der politischen Gremien, Zuarbeiten der städtischen Gesellschaften sowie einzelner Vereine und der Berichterstattung der Tagespresse. Sofern schon vorliegend, wurden abschließend aktuelle statistische Daten eingearbeitet.

Der vorliegende Bericht gibt einen schnellen und umfassenden Überblick über wesentliche Aspekte der Stadtentwicklung und zeigt, soweit möglich, mittels Indikatoren tendenzielle Entwicklungen auf. Somit versteht sich der Bericht als erster Schritt hin zu einem umfassenden Monitoring der Stadtentwicklung.

I. LEITSPRUCH

In Zukunft P!RNA

Willkommen zu Hause in der Stadt an der Elbe, umgeben von Dresden und der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

Der Leitspruch ist bislang außerhalb des Leitbildes wenig in Erscheinung getreten. Er vermittelt die besondere Lagegunst Pirnas, wirbt für den Wohnstandort und verdeutlicht eine selbstbewusste und zukunftsorientierte Grundhaltung. Der Leitspruch ist somit wenig überprüfbar, so dass erst auf der Ebene der Leitsätze und der ausformulierten Leitlinien eine Auswertung erfolgen kann.

II. LEITSÄTZE und LEITLINIEN

Im Folgenden werden zu den ausformulierten Leitlinien die in diesem Bereich geleisteten Aktivitäten beschrieben. Um Dopplungen zu vermeiden, sind Querverweise in den Fällen angezeigt, wo Maßnahmen in unterschiedlichen Leitlinien wirksam geworden sind.

vorab: das Hochwasser 2013

Das Jahr 2013 war geprägt von den Ereignissen, die das Juni-Hochwasser der Elbe mit sich brachte. Der Kampf gegen die Flut sowie die kräftezehrenden Aufräum- und Wiederaufbaumaßnahmen verhinderten bzw. verzögerten zahlreiche Maßnahmen in den verschiedensten Bereichen der Stadtentwicklung.

Während des Elbehochwassers standen ca. 1.000 Gebäude im Wasser. Dabei mussten insgesamt 7.700 Personen evakuiert werden. 324 Evakuierte wurden in den Notunterkünften Turnhalle Sonnenstein und Berufsschulzentrum Copitz betreut. Der Pegelhöchststand in Schöna betrug am 6. Juni 10,65 Meter. In Pirna lag der Höchststand um ca. 70 bis 75 cm unter der Flutkatastrophe von 2002 (10,58 Meter Pirnaer Pegel).

Die Fluten der Elbe verursachten Schäden in Höhe von ca. 69 Millionen Euro (erste Schätzung Juni 2013). In besonderem Maße betroffen waren dabei Wohngebäude einschl. Wohnungsunternehmen und –genossenschaften (ca. 34,5 Mio. €), Straßen und Brücken (ca. 8,5 Mio. €), Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und der freien Berufe (ca. 7,5 Mio. €) und die technische Infrastruktur (ca. 5,4 Mio. €).

Für den Wiederaufbau bestätigte die sächsische Landesregierung eine hundertprozentige Förderung von 125 Maßnahmen aus insgesamt 161 angemeldeten Schadensfällen mit einem Gesamtumfang von 41,3 Mio. Euro. Darunter befinden sich sowohl städtische als auch nicht-städtische Maßnahmen wie die der Stadtwerke Pirna GmbH oder der Hospitalstiftung. Bei den Maßnahmen handelt es sich um die Instandsetzung von Gebäuden, Straßen, Wegen, Grünflächen, Ingenieurbauwerken wie Brücken oder Stützmauern, Gewässern und Kanal- sowie Pumpwerkbauten.

Mit Stand Ende 2014 wurden für 120 von insgesamt 125 Schadensmeldungen an Gebäuden, Straßen, Brücken oder Grünflächen und Gewässern bereits Fördergelder zum Wiederaufbau bei den Zuwendungsgebern beantragt. Für 47 Baumaßnahmen erhielt die Verwaltung einen positiven Zuwendungsbescheid. Die letzten verbleibenden Anträge werden bis 30. Juni 2015 eingereicht. Weitere sechs Maßnahmen, darunter Mischwasserkanäle, eine Stützmauer und ein weiterer Abschnitt des Elberadweges, wurden von der Stadt Pirna an den Freistaat Sachsen nachgemeldet und sollen in den Wiederaufbauplan aufgenommen werden.

Auch bei der Umsetzung der Hochwasserschadensbeseitigung kommt die Stadt Pirna zügig voran. Seit dem Juni-Hochwasser 2013 konnten 40 Schäden vollständig behoben werden, darunter das Rathaus, die Stadtbibliothek, mehrere Altstadtgassen sowie die Dohnaische Straße im ersten Bauabschnitt.

Im Jahr 2015 liegt der Fokus der Schadensbeseitigung auf dem Innenstadtbereich. Viele der geschädigten Altstadtgassen, z.B. die Schmiedestraße, die Dohnaische Straße sowie die Gehwege auf der Gartenstraße werden in gebundener Pflasterbauweise instandgesetzt. Bis Ende des Jahres 2017 müssen alle Sanierungsmaßnahmen umgesetzt sein. Die Stadt Pirna hat sich unabhängig von dieser Vorgabe das Ziel gesetzt, alle Maßnahmen bis Ende des Jahres 2016 abzuschließen.

LEITSATZ 1

PIRNA 2030 – die Stadt mit aufgeschlossenen und aktiven Bürgern

A Bürgerliches Engagement

Die Bürgerinnen und Bürger aller Generationen und Interessengruppen gestalten das Zusammenleben in ihrer Stadt durch Kreativität und Eigenverantwortung aktiv mit und engagieren sich auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens. Stetige Kommunikation, gemeinsame Diskussionen über die Stadt und nachbarschaftliche Netzwerke mobilisieren die Bürger und schaffen Identität.

Ehrenamtspreis und Kulturpreis

Die Ehrenamtspreise wurden wie in den Vorjahren auch beim alljährlichen Neujahrsempfang der Stadt Pirna an engagierte Bürger aus den Bereichen Soziales, Kultur und Sport verliehen. Zu den Preisträgern gehörten Heidi Bartling (1. TC Pirna e.V.), Steffen Vetter (Borsbergerschützengilde zu Graupa e.V./ProGraupa e.V.), Christoph Winkler (Ev.-Luth. Kirchgemeinde Pirna), Michael Krätzig (Europas Kinder Pirna e.V.), Mario Eichler (Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge), Dr. Wolfram Richter (Pirnaer Singekreis e.V.), Renate Hartwig (Seniorenzentrum Sächsische Schweiz) und Christa Schlegel (SV Fortschritt Pirna e.V.).

Seit 1998 gibt es den Kulturpreis der Stadt Pirna. Geehrt werden Personen, die sich mit ihrem künstlerischen Werk oder ihrem Engagement verdient gemacht haben. Nach vier Jahren Pause wurde dieser Preis 2013 an Dorothea Senf vergeben. Die Diplom-Musikpädagogin leitet seit zehn Jahren den Verein "banda musicale", in dem Kinder und Jugendliche regelmäßig gemeinsam in den verschiedensten instrumentalen Besetzungen musizieren. Dabei lernen die Schüler, selbstständig mit ihren Instrumenten umzugehen und entwickeln Teamgeist für gemeinsame Ziele.

Tag des Ehrenamtes

Im Rahmen der jährlich bundesweit stattfindenden Woche des bürgerschaftlichen Engagements wird seit 2012 auch ein Aktionstag in Pirna durchgeführt. Die Schirmherrschaft obliegt auf Bundesebene dem Bundespräsidenten Joachim Gauck. Für die Stadt Pirna übernimmt dieses Amt Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke. Hintergrundidee ist, ehrenamtliches Engagement öffentlich sichtbar zu machen, zu würdigen und interessierte Menschen darüber zu informieren. 2014 stand diese Aktion unter dem Motto: „Ob Jung, ob alt – Engagement gibt (Zusammen-)halt“ Am 17. September konnten sich Besucher auf dem Marktplatz über die Arbeit der Vereine sowie Möglichkeiten, sich bei diesen ehrenamtlich zu engagieren, informieren. Dies geschieht an Info-Ständen mit Hilfe selbst gestalteter Präsentationswände. Die beteiligten Vereine und Gruppen geben Auskunft zu ihrer Arbeit und kommen mit den Pirnaern ins Gespräch. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, selbst für die Stadt oder den Verein aktiv zu werden. Es findet aber auch ein Austausch der Akteure untereinander statt. Gleichzeitig soll an diesem Tag allen ehrenamtlich Tätigen symbolisch Dankeschön gesagt werden. 2014 waren insgesamt 17 Vereine und Institutionen an der Veranstaltung beteiligt. Die Trägerschaft des Projektes wechselt jährlich, 2014 zeichneten die Diakonie Pirna und der Jugendring Sächsische Schweiz Osterzgebirge e.V. verantwortlich. Umrahmt wird die Veranstaltung mit einem abwechslungsreichen Kulturprogramm.

Gemeindezentrum Birkwitz

Nach Inbetriebnahme der neuen Kita „Schatzfinder“ in Birkwitz wurde der nördliche Teil des alten Kita-Gebäudes instandgesetzt und im März 2014 als neues Gemeindezentrum in Betrieb genommen. Das Gebäude wird nun von Vereinen, dem Ortschaftsrat und dem Ortschaftsamt genutzt. Damit entstand eine attraktive Anlaufstelle für alle Generationen im Ortsteil Birkwitz-Pratzschwitz. Die Kosten für den Bau belaufen sich insgesamt auf etwa 115.000 €.

Bürgerinfoterminal im Rathaus

Seit Juli 2014 steht den Besuchern des Pirnaer Rathauses ein neues Bürgerinformationsterminal zur Verfügung. Im Bürgerbüro können nun über dieses Terminal Informationen aus dem Ratsinformationssystem, dem Geoinformationssystem und den Internetseiten der Stadt abgerufen werden. Dieses Angebot wurde auf Anregung aus dem Ordnungs-, Kultur- und Bürgerschaftsausschuss installiert, um denjenigen Bürgern eine alternative Informationsmöglichkeit zur Verfügung zu stellen, die privat keinen Zugang zum Internet besitzen. Das Infoterminal ist höhenverstellbar und kann somit auch problemlos durch Mobilitätseingeschränkte bedient werden.

Seniorentage

Unter dem Titel „Aktiv sein – (k)eine Frage des Alters“ veranstaltet die Stadt Pirna im April gemeinsam mit zahlreichen Partnern die „1. PIRNAER SENIORENTAGE“. Die zweitägige Veranstaltung diente insbesondere der Information und dem Austausch über Möglichkeiten des seniorengerechten Wohnens, der Gestaltung eines entsprechenden Wohnumfeldes aber auch den Möglichkeiten zur Hilfestellung im Alter und zum nachbarschaftlichen Engagement. Die Seniorentage sollen in dieser Form 2016 erneut durchgeführt werden.

B Weltoffen und tolerant

Die Pirnaer Bürger sind weltoffen und tolerant. Alle Bevölkerungsgruppen, Glaubensrichtungen und Nationalitäten werden aktiv in das politische, kulturelle und soziale Leben der Stadt einbezogen. Tendenzen von Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung haben in Pirna keinen Platz. Pirna pflegt intensiv die Beziehungen zu den Partnerstädten.

Arbeit der Aktion Zivilcourage e.V.

Die Aktion Zivilcourage e. V. (AZ) setzt sich aktiv für die Stärkung von Demokratie, Offenheit, Zivilcourage und Vielfalt im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ein. In den Jahren 2013 und 2014 wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, um dieses Ziel zu erreichen. So diskutierten die Mitarbeiter der (AZ) mit Jugendlichen im Rahmen des Projekts „Ich bin wählerisch“ über politische Fragestellungen und führten anschließend Jugendwahlen zur Bundestagswahl und zur Landtagswahl in Sachsen durch. In der Reihe „Deutsch-tschechische Grenzgeschichten“ kamen Bewohner/innen aus Städten und Dörfern entlang der Grenze zu Wort und schilderten ihre Erfahrungen einem breiten Publikum.

Zudem war die Aktion Zivilcourage wie schon in den Vorjahren mit einem kontinuierlichen Bildungs- und Beratungsangebot in Pirna, im Landkreis und darüber hinaus tätig. Regelmäßig fanden z.B. an Schulen Zivilcourage-Trainings für Schülerinnen und Schüler statt. Engagierte Bürger erhielten Rat und Weiterbildungen zu Themen wie Projektmanagement und Vereinsrecht.

Neu gibt es seit 2013 das „Couragiert“-Magazin für demokratisches Handeln und Zivilcourage. Der Marktplatz „Gute Geschäfte“ brachte auf einer Art „Tauschbörse“ Gemeinnützige und Unternehmen, aus der Region zusammen, die gemeinsame Kooperationen vereinbarten. Weitere

Aktivitäten waren zahlreiche Informations-, Bildungs-, Beratungs- und Präventionsangebote sowie interkulturelle Begegnungen, wie ein deutsch-israelischer Fachkräfteaustausch.

Markt der Kulturen

Der „Markt der Kulturen“ ist als interkulturelles Fest mittlerweile ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Stadt Pirna. Die Veranstaltung ist als Zeichen für Toleranz und Demokratie, gegen Rechtsextremismus, gegen Intoleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit zu verstehen. Auch in den Jahren 2013 und 2014 begeisterte der „Markt der Kulturen“ mehrere tausend Menschen auf dem Pirnaer Marktplatz, die die Veranstaltung vor allem besuchen, um sich über das Engagement und die Arbeit der Initiativen zu informieren. An der Veranstaltung nahmen pro Jahr mehr als 70 Stände und über 650 Mitwirkende im Rahmen eines 14-stündigen Programms teil. Besonders bemerkenswert waren die intensiven Gespräche an den Infoständen. Der „Markt der Kulturen“ ist eine sehr gute Gelegenheit, sich zu informieren und ein Anstoß zur inhaltlichen Auseinandersetzung.

Städtepartnerschaften

Die Stadt Pirna unterhält rege städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Varkaus (Finnland), Longuyon (Frankreich), Decin (Tschechische Republik), Boleslawiec (Polen), Remscheid und Baienfurt und freundschaftliche Beziehungen zu Reutlingen. Hauptanliegen der Städtepartnerschaften ist es, neben den offiziellen Kontakten zwischen den Repräsentanten der Partnerstädte auch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Pirnaer Bevölkerung sowie den Einwohnern der Partnerstädte zu fördern. Auch 2013/14 gab es genügend Anlässe, die Städtepartnerschaften zu pflegen:

- Wie schon 2002 zeigten insbesondere Pirnas Partnerstädte Baienfurt, Reutlingen und Remscheid eine außergewöhnliche Hilfsbereitschaft und unterstützten die Stadt bei den umfangreichen Reinigungs- und Wiederaufbaumaßnahmen, die nach einem Hochwasser 2013 notwendig waren. Feuerwehrmänner aus Baienfurt halfen betroffenen Pirnaerinnen und Pirnaern über mehrere Tage tatkräftig bei der Abwehr des Wassers sowie im Nachhinein bei Aufräumarbeiten. Großzügige Sachspenden (Reinigungs- und Trockner-technik) als auch Geldspenden aus Reutlingen und Remscheid erreichten die Stadt Pirna; Remscheider Bürgerinnen und Bürger halfen sogar persönlich bei den Aufräumarbeiten.
- Der Städtepartnerschaftsverein Pirna betreute in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Pirna, der Kultur- und Tourismus GmbH und dem Citymanagement Pirna einen Stand auf dem historischen Schlossplatz zum Stadtfest in Decin 2013. Neben Flyern und Prospekten wurde auch mit kleinen Geschenken aus der Region für Pirna geworben.
- Anlässlich des Marktplatzfestes in Baienfurt besuchte eine Delegation im Sommer 2014 Partnergemeinde. Erstmals war Pirna auch hier mit einem eigenen Stand präsent. In Zusammenarbeit mit der Kultur- und Tourismus GmbH Pirna und dem Citymanagement Pirna wurden Produkte aus der Region vorgestellt. Mit Flyern und Prospekten wurde für Pirna, die Sächsische Schweiz und den Landkreis geworben.
- 2014 wurden verschiedenen Vereinen finanzielle Unterstützungen durch die Stadt Pirna gewährt, damit diese Kontakte zu Vereinen aus den Partnerstädten pflegen. Pirnaer Vereine nahmen so am Internationalen Fußball-Pfingstturnier in Remscheid, am Volleyballturnier und Marktplatzfest in Baienfurt und am Bocciaturnier in Remscheid statt. Zudem wurde die Konzertreise des Jugendsinfonieorchesters der Musikschule Pirna nach Varkaus (Finnland) unterstützt.

C Vereinsleben

Die große Identifikation der Pirnaer Bürger mit ihrer Stadt spiegelt sich in reger Vereinstätigkeit, Initiativen und Stadtfesten wider. Pirna fördert die vielfältige Vereinslandschaft und das ehrenamtliche Engagement der Bürgerschaft. Das Vereinsleben hat eine wichtige kulturelle und sozial-integrierende Funktion, trägt aber auch dazu bei, das positive Image der Stadt in der Außenwirkung zu fördern.

Vereine und Mitgliedschaften

Die Stadt Pirna ist durch ein fassettenreiches und reges Vereinsleben geprägt. In über 170 Vereinen mit ca. 4.000 Freiwilligen ist ehrenamtliches Engagement ein selbstverständlicher aber auch unerlässlicher Bestandteil des kommunalen Lebens und der kommunalen Daseinsfürsorge. Dies trifft ebenso für viele Bürgerinnen und Bürger zu, welche im privaten Bereich, außerhalb des Vereinslebens, uneigennützig und freiwillig für andere Menschen tätig sind. Schwerpunkte der Vereinstätigkeiten sind die Bereiche Sport (2014: 45 Vereine), Soziales (2014: 25 Vereine), Musik, Kunst, Kultur, Heimatgeschichte, Schulwesen, Stadtentwicklung/Denkmalschutz und Naturschutz. Die Bedeutung des Vereinslebens wird durch die Entwicklung der Mitgliedszahlen dokumentiert. Hier liegen jedoch nur die Statistiken der Sportvereine vor (siehe Leitsatz 5C).

Unterstützung der Vereinsarbeit

Die bereits in den Vorjahren praktizierte finanzielle Unterstützung der Vereinsarbeit durch die Stadt Pirna wurde auch 2013/2014 fortgesetzt. Durch den Ausschuss für Kultur-, Bürger- und Ordnungsangelegenheiten wurden im Berichtszeitraum folgende Zuwendungen vergeben:

2013

Förderbereich bzw. Richtlinie	Höhe der Zuwendung (€)
offene Altenhilfe	108.663,-
Soziale Hilfe/Wohlfahrtspflege	89.001,-
offene Behindertenhilfe	4.800,-
Seniorenvertretung	3.500,-
Nutzung Sportschwimmhalle	25.000,-
Förderung kultureller Vereine und Gruppen	81.818,56
Förderung städtepartnerschaftlicher Beziehungen	3.300,-
Förderung der Arbeit im Kinder- und Jugendbereich	106.039,50
Betriebskostenzuschuss Musikschule	55.000,-
Sport – Baumaßnahmen, Großsport- und Pflegegeräte	133.226,73
Sport – Übungsleiter	15.150,-
Sport – Sportveranstaltungen inkl. Eisbahn	7.080,-
Schulsozialarbeit	68.050,-
SUMME	700.628,79

Quelle: Stadt Pirna

2014

Förderbereich bzw. Richtlinie	Höhe der Zuwendung (€)
offene Altenhilfe	108.405,-
Soziale Hilfe/Wohlfahrtspflege	84.872,-
offene Behindertenhilfe	4.800,-
Seniorenvertretung/Seniorentage	5.800,-
Nutzung Sportschwimmhalle	36.000,-
Förderung kultureller Vereine und Gruppen	114.581,-
Förderung städtepartnerschaftlicher Beziehungen	5.000,-
Förderung der Arbeit im Kinder- und Jugendbereich	98.576,45
Betriebskostenzuschuss Musikschule	55.000,-
Sport – Baumaßnahmen, Großsport- und Pflegegeräte	171.171,71
Sport – Übungsleiter	16.250,-
Schulsozialarbeit	65.520,12
SUMME	749.726,28

Quelle: Stadt Pirna

Auf Grundlage der Sportförderrichtlinie von 2006 wurden zudem freiwilligen Zuwendungen im Bereich Sport (Grundbetrag zur Unterhaltung der Sportanlagen) für die Jahre 2013 – 2015 in Höhe von insgesamt 353.800,- € an 17 Zuwendungsempfänger vergeben. Die Zuwendungen dienen schwerpunktmäßig der Unterhaltung von Stadien und Sportplätzen.

D Integration von Behinderten

Um Behinderten und Nichtbehinderten ein gleichgestelltes Leben zu ermöglichen, werden bei allen kommunalen Entscheidungen und Maßnahmen die besonderen Belange behinderter Menschen sowie die Ziele der Barrierefreiheit berücksichtigt. Behinderte Kinder und Jugendliche sind in Tageseinrichtungen und Schulen integriert.

Realisierung der Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut bei (öffentlichen) Bauvorhaben

Auch 2013/2014 wurden Aspekte der Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut bei der Realisierung (öffentlicher) Bauvorhaben berücksichtigt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der begonnenen nachhaltigen Sanierung der vom Hochwasser 2013 geschädigten Fußwegbereiche in der historischen Altstadt (Fußgängerzone). Die gesetzlich geforderte Barrierefreiheit, die den Bürgern mit Mobilitätseinschränkungen eine Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen soll, ist im innerstädtischen Bereich bereits zum jetzigen Zeitpunkt weitestgehend gegeben. Bedingt durch den großflächigen Einsatz von Großpflaster in unterschiedlicher Qualität kollidiert jedoch an vielen Stellen der Komfortanspruch der mobilitätseingeschränkten Nutzer mit der Ebenheit der Oberflächen bei klassischer Pflasterbauweise. Diese Bauweise hat neben der unebenen Oberfläche auch den Nachteil, dass die ungebundenen Fugen (Splitt- / Sandfüllung) bei Überflutung Schaden nehmen. Ziel der Stadtverwaltung ist es daher, bei der nachhaltigen Sanierung ausschließlich mit gebundener Bauweise zu arbeiten. Die Fugen werden fast bündig mit der Oberkante des Pflastersteines mit Mörtel gefüllt, so dass schon dadurch eine wesentlich ebenere Oberfläche entsteht.

Im Hochbaubereich wurden die Aspekte der Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut bei der Realisierung folgender öffentlicher Bauvorhaben berücksichtigt:

- Neubau Kita „Schatzfinder am Kieselsee“ und Neubau Gauß-Oberschule: Beide Einrichtungen erhielten barrierefreie Zugänge, Fahrstühle und behindertengerechte Toilettenanlagen.
- Neubau Dreifeld-Sporthalle Seminarstraße: Die Sporthalle verfügt über einen barrierefreien Zugang, eine behindertengerechte Toilettenanlage und ein Leitsystem mit taktilen Elementen.
- Sanierung Kita-Außenstelle „Spatzennest“: Hier erfolgte die Nachrüstung eines Fahrstuhls, so dass die Einrichtung jetzt barrierefrei zugänglich ist.
- Neubau Sportschwimmhalle: Hier erfolgte die Installation eines transportablen Wasserliftes, mit dem auch behinderte Wassersportler oder Patienten problemlos ins Wasser gelangen können.
- Querungshilfen: Auf der Clara-Zetkin-Straße wurde eine Querungshilfe installiert, die im Zuge der Schulwegsicherung eine gefahrlosere Querung der Straße ermöglicht.

LEITSATZ 2

PIRNA 2030 – die Stadt mit engagierten Unternehmen und Branchenvielfalt in der Wirtschaftsregion Dresden

A Nachhaltige Wirtschaftsförderung und Gewerbeansiedlung

Die Potenziale an vorhandenen Branchen sowie die hervorragenden überregionalen Verkehrsanbindungen auf Straße, Schiene und Wasserweg ermöglichen eine stabile wirtschaftliche Grundlage für die prosperierende Stadt. Die Entwicklung neuer Standorte bietet attraktive Ansiedlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Ein breites Angebot für das mittelständische Gewerbe, für Handwerk, Handel und Dienstleistungen komplettiert die Strukturen. Gemeinsam mit Pirnas Wirtschaftsförderungsgesellschaft und den Akteuren aus Politik und Verwaltung werden Ansiedlungs- und Standortverlagerungswünsche übergreifend und kompetent unterstützt und realisiert. Pirna hat eine führende Rolle in der Wirtschaftskooperation ‚Region Dresden‘, erfüllt die im Regionalkonzept dokumentierten Leitlinien mit Inhalten und verpflichtet sich, durch spezifische Maßnahmen an deren Umsetzung mitzuwirken und die Bedeutung der Region innerhalb Europas somit zu stärken.

Allgemeine Wirtschaftsförderung

Mit dem Geschäftsführerwechsel in der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) im April 2014 wurden im Bereich der Allgemeinen Wirtschaftsförderung neue Schwerpunkte gesetzt und die Kontakte zu den Unternehmen ausgebaut. Konkret leitet die SEP daraus folgende Haupttätigkeitsfelder im Bereich der sog. „Bestandspflege“ der vorhandenen Unternehmen ab und erbringt diese fortwährend:

- wöchentlich 1-2 Unternehmensbesuche durch den Geschäftsführer,
- Beratung von Unternehmen zu baulichen Dingen, Förderthemen u.v.m.,
- Schnittstelle/Vernetzung/Beratung zu Behörden, Finanzinstituten und Institutionen,
- jährlich 1-2x Durchführung der „UnternehmerRunde“,

- Teilnahme an verschiedensten Veranstaltungen, an denen örtliche Unternehmen beteiligt sind, u.a. Wirtschaftstag des Landkreises, Veranstaltungen der IHK und der HWK, Sitzungen des Verbandes der Selbständigen Pirna, Wirtschaftsmessen, Fortbildungsveranstaltungen,
- Vorstandstätigkeit im Citymanagement e.V., Zusammenarbeit mit Einzelhändlern, Gastronomen und Hoteliers,
- Aufgabenträger der Querschnittsaufgabe Stadtmarketing, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für den Wirtschaftsstandort Pirna, Vernetzung der Akteure.

Gewerbebilanz

Die Gewerbebilanz fiel 2014 deutlich positiv aus, ohne dass dafür jedoch Gründe benannt werden können. Ein Teil der 2013 verzeichneten Abmeldungen muss sicher im Zusammenhang mit dem Hochwasser 2013 gesehen werden.

Gewerbean- und -abmeldungen							
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anmeldungen	347	345	288	299	212	276	365
Abmeldungen	346	331	313	281	292	295	276
Saldo	1	14	-25	18	-80	-19	+89

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen/Stadt Pirna (FD Ordnung, Sicherheit, Gewerbe)

Förderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP) Alt-Copitz

Pirna wurde 2009 für das Gebiet „Alt-Copitz“ in das Städtebau-Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP) aufgenommen. Ziel des Programms ist die Stärkung des zentralen Versorgungsbereiches um die Hauptstraße sowie dessen Profilierung und Aufwertung als Standort für Wirtschaft, Kultur sowie als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben. In 2013/2014 wurden im Rahmen des Programms insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Die grundlegende Umgestaltung der Hauptstraße (Gesamtkosten ca. 1,6 Mill. €) wurde bis September 2013 abgeschlossen. Damit konnte eine der Kernmaßnahmen im Fördergebiet umgesetzt werden.
- Im Fördergebiet wurden zudem weitere Straßenerneuerungen im Bereich Niederleite, Oberleite und Quergasse umgesetzt.

Industrie- und Gewerbepark „An der Elbe“

Auch in den Jahren 2013/14 konnte die erfolgreiche Entwicklung im Industrie- und Gewerbepark (IGP) fortgesetzt werden. Davon zeugt zum einen der Erwerb einer Erweiterungsfläche durch einen seit längerem im IGP angesiedelten Metall- und Blechbearbeitungsbetrieb. Des Weiteren konnten 2 neue Unternehmen aus dem Umkreis für den Gewerbepark gewonnen werden, die insgesamt 1,2 ha Fläche erworben haben und ca. 40 neue Arbeitsplätze nach Pirna bringen werden. Mit der Entscheidung, weitere kleinteilige Flächen im IGP anbieten zu können, besteht jetzt die Möglichkeit, den realen Anfragen für gewerbliche Ansiedlungen besser Rechnung tragen zu können. Dafür wird die noch verfügbare ca. 4 ha große Fläche entwickelt. Mit der Errichtung einer neuen Erschließungsstraße wird nunmehr die Möglichkeit geboten, Flächen ab 3.000 m² bereitzustellen. Im Weiteren wird das Projekt der Errichtung einer Gewerbehalle konsequent weiterverfolgt. Die SEP plant hier auf einem eigenen Grundstück ein Angebot an gewerblichen Mietflächen.

Gewerbepark Sonnenstein

Aufgrund der fehlenden Südumfahrung gestaltet sich der Standort seit mehreren Jahren schwierig. Dennoch konnte der Verkauf eines Grundstücks zur Erweiterung eines ansässigen Unternehmens realisiert werden. Es ist davon auszugehen, dass erst mit Realisierung der Ortsumgehung B 172 hier ein wesentlicher Fortschritt zu erreichen ist. Alle Akteure aus Politik und Wirtschaft sind aufgefordert, sich intensiv für die schnellstmögliche Realisierung dieses wichtigen Infrastrukturprojektes einzusetzen.

Gewerbegebiet Copitz-Nord

Der Erwerb dieses Standortes mit einer Größe von 7,8 ha erfolgte insbesondere im Hinblick auf eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung. Mit dem Abverkauf letzter Flächen im IGP ist in naher Zeit zu rechnen, die Grundstücke im Gewerbepark Sonnenstein genügen den Anforderungen derzeit nicht (s.o.). Das Gewerbegebiet Copitz-Nord ist gegenwärtig der einzig sofort verfügbare größere und ausgewiesene GE-Standort. Leider ist es bisher nicht gelungen, eine konsequente Entwicklung dieser Fläche umzusetzen. Gründe dafür sind in der Lage, der verkehrlichen Erreichbarkeit und dem bisher nicht erfolgten Bau der gebietsbezogenen Straßen und Medien zu sehen. Dieser kann wiederum nur erfolgen, wenn eine konkrete Nachfrage(-n) vorliegen würden. Die SEP arbeitet auf allen Ebenen an dem Erreichen dieser Voraussetzung.

B Nutzung und Ausbau vorhandenen Potenzials

Pirna ist das einzige Mittelzentrum im oberen Elbtal und im Landkreis. Pirnaer Unternehmen sind in sächsischen Netzwerken aktiv, die durch die regionale Wirtschaftsförderung große Unterstützung erfahren. Kernkompetenzen sind die Branchen Metall- und Fahrzeugzulieferindustrie, Sandsteinverarbeitung und Gießerei. Betriebe der Hochtechnologie und Forschungseinrichtungen expandieren zunehmend ins Dresdener Umland. Pirna bietet dazu exzellente Möglichkeiten. Wirtschaftsförderung im Verbund, kulturelles und touristisches Marketing sowie der Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit den Umlandgemeinden werden forciert.

Umsetzung des Integrierten Stadtmarketingkonzeptes

Die Stadt Pirna hat für die Haushaltsjahre 2013/14 insgesamt ca. 360.000,- € zum Aufbau und zur Begleitung eines Integrierten Stadtmarketingkonzeptes sowie zur Umsetzung von Marketing-Kommunikations-Maßnahmen (aus dem Maßnahmenplan zum Stadtmarketingkonzept) bereitgestellt. Mit der Umsetzung wurde die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) beauftragt. Dieser Prozess insgesamt wurde von der AG Stadtmarketing (Marketingverantwortliche von Stadt, städtischen Gesellschaften, Citymanagement) fachlich begleitet. Folgende Maßnahmen wurden 2013/2014 umgesetzt:

- Einführung der neuen Dachmarke „Sandstein voller Leben“ auf öffentlichen Korrespondenzen und Werbeträgern,
- Anpassung des CD-Manuals für den behördlichen und Weiterentwicklung für den werblichen Bereich (Label),
- Entwicklung einer Markenpyramide nebst Lizenzierungsbedingungen als Grundlage für die gezielte und kontrollierte Verbreitung der Dachmarke,
- Aufbau einer Website mit der Subdomain www.sandstein.pirna.de,
- Herstellung von Werbemitteln zur Unterstützung der Markenverbreitung (Türanhänger für Hotels, Einkaufsstützen und Parkscheiben),

- Herstellung eines Voguer- bzw. Gutscheinheftes „Pirnaer Lebensplätze“ als messbares Marketinginstrument,
- Zweimalige Teilnahme (2013/2014) an der TC Leipzig – der größten Ostdeutsche Reise-messe,
- Herausgabe von jährlich 3 Pirnaer Extrablättern,
- Entwicklung und Herstellung (in Kooperation mit der SZ) eines überregionalen Extrablattes mit dem Titel: Lust auf Pirna und die Sächsische Schweiz“,
- Dreisprachige Audioführung für die Themen Sandstein und Canaletto,
- Weite Maßnahmen zur Neugestaltung des innerstädtischen Informations- und Wegeleitsystem im neuen Corporate Design – Bau neuer Ortseingangsschilder,
- Umsetzung Maßnahmenpaket zur Bewerbung der Pirnaer Weihnachtswelt „Weihnachten wie gemalt“,
- PR – Kooperation mit der SZ zum Thema Sandstein – Pirna schönste Seiten,
- Aufbau eines innovativen Informations- und Werbemittelverteilsystems zu besserer Platzierung der Printprodukte im gesamten Umland,
- finanzielle Unterstützung des Citymanagement Pirna.

Unternehmerrunde

Im Oktober 2014 fand nach einer längeren Pause erstmals wieder eine „Unternehmerrunde“ initiiert durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) statt. In der Sitzung wurde eine Studie zu kommunalen Standortbedingungen im Kammerbezirk Dresden und im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vorgestellt und diskutiert. Die Neuauflage der UnternehmerRunde durch die SEP wurde von allen Seiten sehr begrüßt und wird als Veranstaltungsreihe fortgesetzt. Sie soll den Kontakt von Unternehmern zur SEP und zur Stadtverwaltung sowie den der Unternehmen untereinander intensivieren.

C Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen

Pirna mobilisiert alle Aktivitäten, die vorhandenen Arbeitsplätze langfristig zu erhalten und weitere zu schaffen. Ziel ist ein hoher Anteil an Arbeitsstätten für die Einwohnerinnen und Einwohner Pirnas Vorort und die Senkung der Arbeitslosenquote. Eine optimale Koordinierung von Familie und Beruf sowie die gerechte Verteilung der Erwerbstätigkeit werden unterstützt. Die Heranbildung qualifizierter Fachkräfte wird durch die Initiative Schule - Wirtschaft frühzeitig gefördert.

Gewerbeansiedlungen

Die Zahl der am Standort Pirna vorhandenen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arbeitsplätze entwickelte sich 2013 stabil. Dazu trugen auch die Ansiedlungserfolge im IGP „An der Elbe“ bei (siehe Leitsatz 2A).

Leider war mit der Verlagerung der Fa. Ehrlich Werkzeuge und Gerätebau GmbH nach Königstein 2014 auch ein Verlust von knapp 100 Arbeitsplätzen im verarbeitenden Gewerbe zu verzeichnen.

Noch offen ist auch die künftige Entwicklung der Fa. Schill und Seilacher in Neundorf, bei der sich im Dezember 2014 eine schwere Explosion mit 1 Todesopfer ereignet hatte. Die Stadt Pirna strebt an, die Fa. mit derzeit ca. 130 Mitarbeitern am Standort Pirna zu halten, gleichzeitig aber das Gefährdungsrisiko für die umliegende Wohnbebauung zu verringern. Dafür stellt die Verla-

gerung der Produktionsstätte bzw. die Vergrößerung des Abstandes der Produktionsstätte zur Wohnbebauung eine Option dar.

Die Litronik Batterietechnologie GmbH hat sich am Standort Birkwitzer Straße nunmehr fest etabliert. Der Neubau eines Firmengebäudes steht kurz vor der Fertigstellung. Mit der Veräußerung einer weiteren Fläche im Jahr 2014 konnte auch die langfristige Entwicklung des Unternehmens und der Erhalt der Arbeitsplätze, welches derzeit ca. 230 Mitarbeiter beschäftigt, gesichert werden.

Im April 2014 begann die Sanierung und Erweiterung der historischen Gebäudekomplexe „Liebenausesches Vorwerk“ und „Waisenhaus“ an der Clara-Zetkin-Straße zum Sitz des künftigen Finanzamtes Pirna. Nach Abschluss der Baumaßnahme werden hier ab Sommer 2016 die bisherigen Finanzämter Pirna und Freital zusammengelegt. Damit wird sich die Zahl der Beschäftigten am Standort Pirna von derzeit ca. 150 auf ca. 280 erhöhen.

Auch im Zuge der Realisierung des Einkaufszentrums „Scheunenhof“ ist mit einem Zuwachs an Arbeitsplätzen im niedrigen dreistelligen Bereich zu rechnen.

Arbeitslose und Beschäftigte

Im Jahr 2013 waren in Pirna durchschnittlich ca. 2.000 Personen als arbeitslos gemeldet. Gegenüber 2012 verringerte sich die Arbeitslosenzahl um 6%. Die Zahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV) ist seit 2006 rückläufig und belief sich 2013 auf 2.586 Gemeinschaften. Auf die Unterstützungsleistungen nach SGB II waren ca. 4.450 Pirnaer, d. h. fast jeder neunte Einwohner, angewiesen.

Arbeitslose in Pirna (Jahresmittel)					
2008	2009	2010	2011	2012	2013
2.780	2.796	2.496	2.347	2.133	2.007
darunter Langzeitarbeitslose (Jahresmittel)					
1.118	1.031	974	931	927	836
Arbeitslosenquote in% (Jahresmittel, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
k.A.	k.A.	13,3	12,5	11,4	10,8
Anzahl der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften					
3.076	3.018	2.896	2.706	2.630	2.586
Personen in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften					
5.518	5.348	5.102	4.707	4.534	4.454

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Daten für 2014 lagen noch nicht vor)

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort Pirna, d. h. die in der Stadt vorhandenen Arbeitsplätze, hat sich 2013 im Vergleich zu 2012 geringfügig auf etwa 14.260 Arbeitsplätze verringert.¹ Die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Pirna kann zumindest aus Sicht der Beschäftigtenzahlen als stabil gekennzeichnet werden.

¹ HINWEIS: Die Bundesagentur für Arbeit hat eine Revision der Beschäftigtenzahlen für alle Stichtage rückwirkend bis zum 30. Juni 1999 durchgeführt. Diese Zahlen sind seit dem 28. August 2014 freigegeben und werden künftig ausschließlich verwendet. Dadurch ergeben sich Abweichung zu den bisher in den Leitbildberichten verwendeten Zahlen.

Aus der Betrachtung der einzelnen Wirtschaftszweige geht für das Jahr 2013 folgendes „Ranking“ entsprechend den Beschäftigungszahlen hervor²:

- Gesundheits- und Sozialwesen: 3.199 Beschäftigte
- Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherung: 2.167 Beschäftigte
- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe: 1.820 Beschäftigte
- Einzelhandel: 1.211 Beschäftigte
- Erziehung und Unterricht: 969 Beschäftigte
- Baugewerbe: 653 Beschäftigte
- sonstige Wirtschaftszweige: 4.243 Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit Arbeitsort Pirna						
(Stand zum 30.06.)						
2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
13.046	13.842	13.907	14.356	14.400	14.262	14.618

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

D Internationalität

Pirna baut seine Rolle als Brückenfeiler zur Landeshauptstadt Dresden, der Sächsisch-Böhmischen Schweiz und dem EU-Nachbarland Tschechien sowie Europa weiter aus und gestaltet sie durch Aktivitäten und internationale Zusammenarbeit aktiv mit.

Die Stadt Pirna lebt die Europäische Idee der Einheit in Vielfalt. Gemeinsame Grundwerte, -rechte aber auch -pflichten schließen eine Vielfalt an Sprachen, Kulturen und Religionen nicht aus. Es ist der Stadtverwaltung ein zentrales Anliegen, Bürgerinnen und Bürger dafür zu sensibilisieren, sich und ihre Kommune als Teil Europas zu sehen, sich mit Europa zu identifizieren und Menschen mit anderem kulturellen oder religiösen Hintergrund offen gegenüberzustehen. Im Fokus der städtischen Anstrengungen stehen die Zusammenarbeit mit deutschen und ausländischen Städtepartnern, Kooperationen mit Pirnas europäischen Nachbarn, und darüber hinaus die Vernetzung der Stadt mit Kommunen außerhalb des EU-Mitgliedsraumes. Über die Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaft (siehe Leitsatz 1B) hinaus fanden dazu 2013/14 folgende Aktionen statt:

- Zur fünften Auflage des interkulturellen Schachturniers 2014 waren wieder viele Mitspieler aus mehreren Nationen im großen Ratsaal des Rathauses zu Gast. Der internationale sportliche Wettbewerb unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke stieß bereits in den letzten Jahren auf gute Resonanz. Auch in diesem Jahr wurde den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen ein separates Jugendturnier geboten.
- Ende Juli 2014 besuchten 25 Bauingenieure aus Weißrussland unter Leitung des Bauministeriums für Architektur und Bauwesen Weißrusslands die Stadt Pirna. Ziel war es, Informationen zum Baurecht, zur Finanzierung und zu hier üblichen Baustellenpraktiken einzuholen. Die Stadt Pirna ermöglichte der Gruppe nähere Informationen zum Bauvorhaben Schloss Sonnenstein sowie dem neuen Finanzamt Pirna zu erhalten.
- Ebenfalls im Juli 2014 machte eine hochrangige Delegation aus Armenien im Rahmen einer einwöchigen Fachinformationsreise Halt in Pirna. Ziel dieser Reise war es, Fragen des kommunalen Rechnungswesens als auch zum Thema Haushaltswesen in Kommunen zu klären. Die Stadt Pirna hat bereits vor einiger Zeit auf einen produktorientierten Haus-

² Detailuntergliederung der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen liegt für 2014 noch nicht vor

halt umgestellt und wurde auf Grund ihrer umfangreichen Erfahrungen angefragt, ihre Kenntnisse und Erfahrungen in einem fachlichen Erfahrungsaustausch weiterzugeben.

Ergebnis der zahlreichen Engagements auch in Bezug auf die Städtepartnerschaften war 2013 die Auszeichnung der Pirnaer Bürgerinnen und Bürger mit der Ehrenfahne, der 2. Stufe des Europapreises. Sie wurde der Stadt und ihren Bürgern zum Markt der Kulturen verliehen.

mehrsprachiges Informations- und Fußgängerleitsystem

Ab Oktober 2013 begann in der Pirnaer Altstadt die Installation eines neuen Informations- und Fußgängerleitsystems. Das neue Leitsystem führt in deutscher, englischer und tschechischer Sprache durch die Stadt. Alle Entfernungen sind in praxiserprobten Gehminuten angegeben. Ausgehend von den innerstädtischen Parkmöglichkeiten, den ÖPNV-Haltestellen und sonstigen Zugangsmöglichkeiten in die Innenstadt werden Fußgänger systematisch zu touristischen Schwerpunkte, Verkehrsanknüpfungspunkten als auch zu öffentlichen Toiletten, Wickelräumen und der Polizeistation geleitet. Die Wegweiser sind ergänzend zu den bereits vorhandenen Innenstadtplänen zu sehen.

LEITSATZ 3

PIRNA 2030 – die Stadt als attraktives Tourismusziel mit historischem Flair, reichem kulturellem Erbe und Sinn für Gastlichkeit inmitten schönster Natur

3A Profilierung als Zentrum im Kulturräum Dresden

Pirna hat sich durch seine geografische Lage an der Elbe und seine mittelalterlich geprägte Stadtstruktur mit attraktiven Freiräumen und Blickbeziehungen ins obere Elbtal zu einem kulturellen und touristischen Zentrum in der Region Dresden entwickelt. Die städtischen und regionalen Besonderheiten werden gepflegt und gefördert.

Neue Marketing-Dachmarke „Sandstein voller Leben“

Seit Sommer 2013 wirbt die Stadt mit der neuen Dachmarke „Sandstein voller Leben“. Dabei geht es bei der Überarbeitung der Dachmarke vor allem darum, einen komplexen Stadtmarketingprozess zu initiieren, der neben dem Tourismus auch alle anderen städtischen Akteure und Bereiche mit einschließt und abgestimmte Maßnahmen zur Umsetzung eines ganzheitlichen Stadtmarketings in Kooperation mit den dafür erforderlichen Partnern umfasst. Ausschlaggebend für die Marke Sandstein war, dass bisher mit diesem regional fest verankerten Baustoff keine weitere Stadt wirbt. Vor allem aber widerspiegelt die Thematik nahezu alle Epochen und Facetten der Stadtentwicklung mit einer unvergleichlichen Vielfalt im Bereich Natur, Architektur und Kunst. Ein weiterer wesentlicher Punkt: „Sandstein“ steht nicht nur für Pirnas Vergangenheit, sondern vor allem auch für seine Gegenwart und Zukunft. „Pirna – Sandstein voller Leben“ bietet also Dynamik und Lebendigkeit, historischen Bezug und Bezug zur Region, eine positive Ausstrahlung sowie Profilierung und Alleinstellung. In dieser Substanz liegen viele Chancen für wirksame Marketingaktivitäten, aber auch für ein hohes Identifikationspotential in der Bevölkerung.

3B Baukultur und kulturelles Leben

Kulturdenkmäler, eine vielfältige Museumslandschaft und ein lebendiges Kunst- und Kulturgeschehen schaffen nach innen und außen Identität, verleihen Charakter und Ansehen. Sie fördern Integration, Bildung, soziale Kommunikation, Information sowie Unterhaltung und sorgen für einen hohen Wohn- und Freizeitwert für Bürger, Unternehmen und Gäste der Stadt. Pirna nimmt mit Engagement seine Verantwortung wahr, die wertvollen Strukturen der Altstadt sowie die kulturhistorisch bedeutsamen Bauten, Kunstschätze und kulturellen Einrichtungen zu erhalten, zu pflegen und diese einer breiten interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Obwohl die Stadt Pirna beim Erhalt ihrer Baudenkmäler seit 1990 große Fortschritte erreicht hat, verbleiben noch eine Reihe wertvoller Gebäude, die unsaniert sind und einer grundlegenden Sanierung und Inwertsetzung bedürfen. Nachfolgende werden die wichtigsten Bauvorhaben der Jahre 2013/2014 dargestellt.

Richard-Wagner-Stätten in Graupa

Die Sanierung des Jagdschlusses Graupa war seit 2006/07 ein Teil der laufenden Gesamt-sanierung der Richard-Wagner-Stätten Graupa. Bereits 2006/07 wurde das Lohengrinhaus als einziger authentischer und museal genutzter Lebensort Wagners in den neuen Bundesländern saniert und im Mai 2009 mit der überarbeiteten Dauerausstellung „Wagners Kapellmeisterjahre in Dresden. 1842 – 1849“ eröffnet. In der ersten Etage befinden sich die nach einer historischen Beschreibung von Gustav Adolph Kietz rekonstruierten Wagner-Wohnräume. Der Schlossumbau startete 2008 und konnte im Januar 2013 mit der Eröffnung der neuen Dauerausstellung zur Richard Wagner abgeschlossen werden. Das sanierte Jagdschloss Graupa bereichert in seiner neuen Bestimmung als Richard-Wagner-Museum das kulturelle Leitbild der Stadt Pirna erheblich. Die Gesamtkosten der Sanierungsmaßnahme beliefen sich auf ca. 5,2 Mio. €.

Sanierung Liebenausches Vorwerk und Waisenhaus

Im April 2014 fand der erste Spatenstich zur Sanierung des Gebäudekomplexes durch den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) statt. Bis Sommer 2016 wird hier das neue Finanzamt des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge durch Zusammenlegung der bisherigen Finanzämter Pirna und Freital entstehen. Dabei sollen Teile der denkmalgeschützten Bausubstanz erhalten und in die Neugestaltung des Finanzamtes Pirna integriert werden. Mit der zentralen Lage des Behördenstandortes setzt der Freistaat Sachsen ein Zeichen für eine nachhaltige Innenstadtentwicklung. Nach Jahrzehnten des Stillstandes auf diesem Grundstück ist es nun gelungen, diesem schwierigen städtebaulichen Areal eine Perspektive zu geben.

Sanierung und Umnutzung des alten Gutshofes Breite Straße 2

Nachdem das Gebäude Ende 2010 in den Besitz der Stadt Pirna gelangte, wurden 2013/2014 die Planungen zur Sanierung und Umnutzung fortgeführt. Der Anfang des 18. Jahrhunderts errichtete Gutshof ist einer der wenigen weitgehend original erhaltenen Sachzeugen der historischen Vorstadtbebauung und befindet sich zudem in städtebaulich exponierter Lage. Vorgesehen ist, das Gebäude ab 2015 für eine öffentliche Nutzung wieder herzustellen.

Sanierung und Umnutzung des Speisehauses des Strömungsmaschinenwerkes

Das auf dem Sonnenstein befindliche denkmalgeschützte Speisehaus des ehemaligen „VEB Entwicklungsbau Pirna“ (später VEB Strömungsmaschinenbau Pirna) ist ein wertvoller Sachzeuge der DDR-Architektur. Das in den 1950er Jahren gebaute Haus ist ein moderner Stahlbetonske-

lettbau mit halbrundem Treppenhaus. Nach über 15 Jahren Leerstand konnte das Gebäude 2011 an einen Investor verkauft werden, der hier im Sommer 2012 mit der Errichtung von Loftwohnungen begann. Die Baumaßnahme dauerte 2013 und 2014 an.

Sanierung alter Bahnhof

Für die Sanierung des historisch wertvollen Gebäudes des Alten Bahnhofs erhielt die Stadt Pirna im September 2013 Fördermittel in Höhe von 265.000,- €. Das Geld soll zur Instandsetzung der Außenhülle und des Dachs verwendet werden.

Marienkirche

Aus dem Sonderprogramm Denkmalpflege des Freistaates Sachsen erhielt Pirna 2013 Fördermittel in Höhe von 298.000 Euro für die Fortführung der Sanierung des Daches der Stadtkirche St. Marien. Damit erfolgte die komplette Erneuerung der Dachhaut am gesamten oberen Norddach und dem nördlichen Teil des Walmes.

Sanierung Postmeilensäule

Im Laufe des Jahres 2014 erfolgte die Restaurierung der Pirnaer Postmeilensäule auf der Grünfläche an der Jacobäerstraße/Ecke Grohmannstraße. Dabei wurden aufwändige steinrestauratorische Leistungen (Farbfassung, Vergoldung, Steinmetzarbeiten, bildhauerischer Ausformung des Schriftbildes) durchgeführt. Des Weiteren wurde der bisher fehlende Postamentsockel und das tragende Fundament neu hergestellt. Bei der Wiederaufstellung wurde der Meilenstein außerdem neu ausgerichtet, sodass er nun wieder exakt den Weg weist. Um die Säule verlegte die Firma Sandsteinplatten, damit diese ab sofort begehbar ist und von Nahem betrachtet werden kann. Die Kosten der Sanierung betragen ca. 25.000 Euro und konnten über Spendengelder für den Denkmalschutz finanziert werden.

Sanierung Erlpeter

Im Dezember 2014 begann die Erneuerung des Erlpeterbrunnens durch die Volksbank Pirna und den Verband der Selbständigen. An Brunnen und Figur werden im Trockeneisverfahren sämtliche nichtmineralischen Verschmutzungen sowie organische Substanzen beseitigt und nachfolgend vorhandene Risse und Fugen beseitigt. Parallel wird durch die Stadt die Wasserzufuhr repariert.

C Tourismus

Das Tourismuskonzept der Stadt ist auf Angebote für Familien, Städte- und Naturtouristen sowie Sportinteressierte ausgerichtet. Pirna profitiert dabei von seinen vielfältigen touristischen Potentialen und Ressourcen sowie den geschichtlichen und geografischen Vorzügen und stärkt damit seine Bedeutung als nationales und internationales Reiseziel in der Region. Pirna ist idealer Ausgangspunkt für Ausflüge nach Dresden und in die Sächsisch-Böhmische Schweiz. Besonders attraktiv sind Touren auf dem Elberadweg und Dampfschifffahrten auf der Elbe. Pirna erweitert seine touristischen Angebote, baut die dazugehörige Infrastruktur weiter aus und verstärkt das Marketing, um den Tourismus zu einer tragenden und zukunftssträchtigen Säule der Wirtschaftsstruktur zu entwickeln und den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen.

Touristische Sehenswürdigkeiten und Highlights

Der Tourismus hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen wirtschaftlichen Standbein Pirnas entwickelt. Einen besonderen Anziehungspunkt stellt die historische Altstadt dar. Hier sind

vorrangig die überregional bedeutsamen Sehenswürdigkeiten wie das von Canaletto 1753/55 gemalte Marktplatz-Ensemble mit der Stadtkirche St. Marien, dem Stadtmuseum im ehemaligen Dominikanerkloster und dem Geburtshaus des Ablasspredigers Johannes Tetzl zu nennen. Weitere auch überregional bedeutsamen touristische Highlights sind die ehemalige Festung Sonnenstein, die seit 2012 wieder von Touristen erobert werden kann, die 2013 neu eröffneten Richard-Wagner-Stätten Graupa und das Landschloss Zuschendorf mit seiner preisgekrönten Kamelien Ausstellung sowie weiteren Botanischen Sammlungen. Für die Freizeitaktivitäten bzw. als besondere überregionale Anziehungspunkte stehen weiterhin zur Verfügung das Freizeitbad Geibeltbad, der Waldcampingplatz Pirna-Copitz, das DDR-Museum und die Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein. Im Zusammenhang mit dem Tourismus muss auch auf den Maler- und Elberadweg sowie die Anlegestelle der Sächsischen Dampfschiffahrt verwiesen werden, die wesentliche Bestandteile der touristischen Infrastruktur darstellen.

Der Anfang des Jahres 2013 verlief aus touristischer Sicht positiv. Die Zahlen des sehr guten Vorjahres konnten in den ersten fünf Monaten annähernd gehalten werden. Durch das Hochwasser im von Touristen hochfrequentierten Monat Juni ist dann ein deutlicher Einbruch zu verzeichnen. Zum einen mussten zahlreiche Beherbergungsbetriebe auf Grund der Schäden durch das Hochwasser vorübergehend schließen und zum anderen wollten diejenigen, die einen Urlaub in Pirna geplant hatten nicht als „Gaffer“ gelten. Auch in den Folgemonaten sind die Auswirkungen auf Ankunfts- und Übernachtungszahlen noch deutlich zu spüren gewesen.

Neben den offiziell statistisch erfassten Gästezahlen in den gewerblichen Einrichtungen ist von weiteren Ankünften und Übernachtungen im privaten Beherbergungsmarkt bzw. bei Verwandten- und Bekanntenbesuchen auszugehen. Neben den Übernachtungsgästen gilt es die Tagesbesucher zu berücksichtigen. Hierbei werden erfahrungsgemäß jedem offiziell erfassten Übernachtungsgast 10 Tagesgäste gegenüber gestellt (ohne Beachtung der Hochwasser-Auswirkungen). Damit ergab sich 2013 eine Frequenz von ca. 1 Mio. Tagesgästen.

Das Jahr 2014 hat alle Erwartungen übertroffen – die bisherigen Spitzenwerte in Ankunfts- und Übernachtungszahlen aus dem Jahr 2012 konnten überboten werden. Und das sogar entgegen der Entwicklung in den meisten Gemeinden der Sächsischen Schweiz, die die 2012er Rekord-Zahlen zum großen Teil nicht erreicht haben.

Touristische Kennzahlen Pirna (für Beherbergungsstätten mit mehr als 8 Betten)							
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Beherbergungsstätten	17	19	20	18	22	15	20
angebotene Betten	800	850	859	844	855	720	907
Ankünfte	36.678	38.112	39.245	39.043	49.391	41.015	52.469
Übernachtungen	90.811	93.216	92.273	93.957	131.105	105.665	133.925

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen/KTP

Stadtmuseum Pirna

Das 1861 begründete und kulturhistorisch ausgerichtete Pirnaer Stadtmuseum in den Gebäuden des ehemaligen Dominikanerklosters zählt zu den ältesten Einrichtungen seiner Art in Sachsen. In seiner Programmatik übernimmt es eine wichtige Aufgabe bei der Herausbildung einer historisch grundierten Identität der Bürger. Im Laufe der Jahre 2013/2014 wurden folgende Ausstellungen mit teils überregionaler Beachtung realisiert:

- „Von der Matroschka bis zur Ritterburg. Holzspielzeug aus der Sammlung N. Kutta, Garching“ (Februar 2013),
- „Erika Liebig – Zeichnungen und Keramik“ (Februar/März 2013),
- „Die verschwundene Burg. Der Sonnenstein in der Burgenlandschaft des Sächsisch-Böhmischen Oberelberaumes“ (April 2013 – März 2013),
- „Schönes Schenken“ (Dezember 2013 – März 2014),
- „Die Eroberung der Sächsischen Schweiz. Interessantes aus 200 Jahren Fremdenverkehr“ (Juni 2014 – November 2014),
- „Schätze aus der Kirchenbibliothek von St. Marien“ (September 2014 – November 2014),
- „Ein Dach über'm Kopf. Bausteine aus zwei Jahrhunderten“ (November 2014 – Februar 2015).

Höhepunkt des Jahres 2013 war die Eröffnung der langfristig mit vielen Projektpartnern (u.a. Landesamt für Archäologie Sachsen, Schlosses Decin, Institut für archäologische Denkmalpflege Nordwestböhmen, Regionalmuseum Decin, Festung Königstein) vorbereiteten deutsch-tschechischen Sonderausstellung „Die verschwundene Burg. Der Sonnenstein in der Burgenlandschaft des Sächsisch-Böhmischen Oberelberaumes“. Erstmals umfassend präsentiert wurde das Fundmaterial der Ausgrabungen, die das Landesamt für Archäologie 2009 bis 2011 auf dem Sonnenstein im Vorfeld der Sanierung von Schlosses Sonnenstein durchführte. Ergänzt wurde das Projekt durch die Kabinettausstellung „Die (fast) verschwundene Festung“, in deren Mittelpunkt ein auf Grundlage neuester baugeschichtlicher Forschungsergebnisse von der Technischen Universität Wien gefertigtes maßstabsgerechtes Modell des Sonnensteins stand. Zur Ausstellung gehörte ein vielgestaltiges Vortragsprogramm und die Herausgabe einer Publikation.

An der Ausstellung „Schönes Schenken“ beteiligten sich über 50 Leihgeber mit selbst entworfenen und gebauten Weihnachtsgaben.

Höhepunkt des Jahres 2014 war die „Die Eroberung der Sächsischen Schweiz“, die vom Stadtmuseum konzeptionell vorbereitet und mit vielen Leihgebern aus der Region realisiert wurde. Im Mittelpunkt stand ein detaillierter Nachbau des einzigen erhaltenen Tragesessels aus dem 19. Jahrhundert, der von den Besuchern in der Ausstellung ausprobiert werden konnte. Diese Ausstellung erinnerte an das Wirken des ehemaligen Gebirgsvereins, dessen museale Sammlungen heute im Stadtmuseum bewahrt werden. Sie zeigte Möglichkeiten einer künftigen Profilierung des Stadtmuseums zu einem Regionalmuseum der Sächsischen Schweiz.

Im Rahmen der Lutherdekade widmete sich das Stadtmuseum in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Pirna im Herbst des Jahres den Schätzen aus der Kirchenbibliothek von St. Marien.

Zudem erarbeitete das Stadtmuseum Pirna im Frühjahr 2014 mit Unterstützung der Sächsischen Sandsteinwerke GmbH die Dauerausstellung „Pirnaer Sandstein“ für die Bastionen der Festung Sonnenstein.

Im Herbst 2014 wirkte das Stadtmuseum Pirna am Aufbau der Sonderausstellung „Verschwundene Burgen wiederentdeckt“ im Schloss Decin mit. Damit wurde die Kooperation mit tschechischen Partnern erfolgreich fortgesetzt, die Ausstellung in der Pirnaer Partnerstadt ist eine bearbeitete Variante des Projektes „Die verschwundene Burg“.

Die sehr erfolgreiche Museumsarbeit erlebte jedoch infolge des Elbehochwassers im Juni 2013 eine Unterbrechung, das Wasser überflutete das Eingangsgebäude und den Kapitelsaal. Es folgten Wochen der Reinigung und Trocknung, welche alle Kräfte beanspruchten und die laufende Museumsarbeit zwangsweise zum Erliegen brachten. Infolge der notwendigen Bauarbeiten, die im Frühjahr nach der Trocknung des Kapitelsaales im Gebäude des Stadtmuseums einsetzten, waren weitere Schließungen und Teilschließungen erforderlich. Dadurch konnten die Besucherzahlen noch nicht das Niveau früherer Jahre erreichen.

Besucherzahlen Stadtmuseum (Erwachsene, Ermäßigte, Familien, Sonderkarten, Freikarten)							
2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
8.426	6.481	10.057	9.252	10.942	8.414	7.450	7.885

Quelle: KTP

Richard-Wagner-Stätten

Nach aufwändiger Sanierung des Jagdschlusses erfolgte im Januar 2013 die Eröffnung der neuen, durch multimediale Elemente geprägten Dauerausstellung „Wagner in Sachsen“ als zweiter Teil des Gesamtprojektes „Richard-Wagner-Stätten Graupa“. Unter dem Aspekt „Keine Angst vor Wagner – Oper ist ein Erlebnis!“ entstand eine Ausstellung, die sich in einer Symbiose von konventionellen Exponaten (Dokumente, Grafiken, Fotos etc.) und modernsten Ausstellungs-methoden (Klangportale, Touchscreens, Holografietheater, virtueller Orchestergraben) im historischen Schlossambiente präsentiert. Im Obergeschoss des Jagdschlusses entstand ein attraktiver Konzert- und Veranstaltungssaal, der vielfältig nutzbar ist.

2013 verzeichnete die neue Wagnerausstellung einen Besucherrekord von fast 26.000 Gästen. Dieser Erfolg wurde begünstigt durch das gleichzeitig stattfindende Wagnerjubiläumsjahr anlässlich des 200. Geburtstages von Richard Wagner, was mit einer umfangreichen Werbekampagne seitens der Dresdner Tourismuseinrichtungen einherging. Die Wagner-Stätten wurden somit werbetechnisch in einem Maße unterstützt, wie es ohne aus eigenen Kräften nicht finanzierbar gewesen wäre. Die Aktivitäten des Nachjubiläumsjahres waren durch die Bemühungen gekennzeichnet, den Schwung von 2013 für die Erhaltung der öffentlichen Aufmerksamkeit zu nutzen. Zu diesen Aktivitäten gehörte beispielsweise die Einrichtung eines Sonderausstellungsraumes mit Kabinettcharakter. Außerdem besteht seit 2014 die Möglichkeit, sich im Saal des Schlosses standesamtlich trauen zu lassen.

Im Lohengrinhaus, der 1907 mit den Wagner-Gedenkstätten eröffneten Keimzelle der heutigen Wagner-Stätten, wurde mit Eröffnung der neuen Wagner-Ausstellung im Jagdschloss, die Ausstellung durch eine neue Ausstellung ersetzt. Nunmehr können sich die Besucher über Quellen, Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der Oper „Lohengrin“, deren Kompositionsentwurf in Graupa entstand, informieren.

2014 wurde mit der Fertigstellung der Remise die Sanierung und Gestaltung des Schlosshofareals abgeschlossen. Die Remise steht nun für verschiedene Nutzungsformen zur Verfügung. Außerdem wurde durch Parkplatzausbau am Schloss und Wegegestaltung zum Park hin der Gesamtkomplex Jagdschloss vollendet.

2014 wurde durch die Stadtverwaltung Pirna ein neues computergestütztes Inventarisierungsprogramm erworben, das zukünftig als Arbeitsmittel für die Erfassung der Museumsbestände zur Verfügung steht. Bis Ende 2014 wurden 892 Objekte bzw. Objektgruppen als Museumsbe-

stand erfasst. 919 Buchtitel und eine 279 Titel umfassende Wagnerplatten- und -CD-Sammlung gehören zum Bestand der Mediathek. In den Jahren 2013/ 14 erhielten die Richard-Wagner-Stätten zudem zahlreiche Schenkungen, darunter Blätter mit Kostümentwürfe für die Aufführung der Oper „Lohengrin“ in der Inszenierung von Theo Adam an der Oper Unter den Linden 1983 und eine Platten- und CD-Sammlung von einem schottischen Wagnerenthusiasten, die historische Aufnahmen aus Bayreuth, Sängerporträts und Wagner Werkgesamteinspielungen umfasst.

Veranstaltungen fanden wie folgt statt:

2013

- 23 Veranstaltungen (Konzerte, Vorträge, Filmaufführungen) im Saal Jagdschloss und Lohengrinhaus,
- 11 Fremdveranstaltungen,
- 5 Veranstaltungsabende „Wagnerspiele“,
- Zeugnisausgabe der Grundschule Graupa,
- WagnerWiese,
- Beteiligung an der Dresdner Museumsnacht sowie am Ortsfest Graupa,
- Performance „Wagner für Mutige“ zum Graupaer Ortsfest,
- SchlossWeihnacht.

2014

- 23 Veranstaltungen (Konzerte, Vorträge, Filmaufführungen) im Saal Jagdschloss und Lohengrinhaus,
- 5 Fremdveranstaltungen sowie das Sommerfest des Wagnerverbandes Dresden,
- Zeugnisausgabe und Schuleinführung der Grundschule Graupa,
- WagnerWiese,
- Beteiligung an der Dresdner Museumsnacht sowie am Ortsfest Graupa,
- Performance „Wagner für Mutige“ zum Graupaer Ortsfest,
- SchlossWeihnacht,
- 4 Ausstellungen mit entsprechenden Auftaktveranstaltungen im Jagdschloss,
- 1 Ausstellung mit Auftaktveranstaltung organisiert vom Ort im Lohengrinhaus,
- 12 Hochzeiten + 1 Tag der offenen Tür Hochzeiten.

In beiden Jahren erfolgten zahlreiche Vermietungen der Säle des Schlosses und des Lohengrinhauses.

Besucherzahlen Richard-Wagner-Stätten							
2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
3.070	3.042	3.607	3.814	3.816	4.822	25.965	13.572

Quelle: KTP

Diverse, in den vergangenen zwei Jahren abgeschlossene Kooperationsvereinbarungen dienen in Gestalt eines Vertrages mit der Grundschule Graupa der Vernetzung im Ort und in Gestalt eines Vertrages mit dem Wagnerverband Dresden der inhaltlichen Zusammenarbeit und Unterstützung. Eine gute Zusammenarbeit gibt es darüber hinaus mit dem Ortschaftsrat und dem Verein ProGraupa, was für die Integration und Anerkennung des Museums im Ort von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Geibeltbad

Das von den Stadtwerken Pirna betriebene Geibeltbad konnte 2013 einen Besucherrekord mit 296.000 Besuchern zählen. Mit ca. 33.800 Besuchern, die ausschließlich das Freibad nutzten, konnte ebenfalls ein neuer Rekord erzielt werden. 2014 konnte dieses Ergebnis nicht gehalten werden. Wetterbedingt kamen deutlich weniger Freibadbesucher als im Vorjahr. Mehr als 50% der Badegäste kommen aus Dresden und der näheren Umgebung. Die Zahl der Saunabesucher blieb mit je ca. 49.000 nahezu konstant.

Besucherzahlen Geibeltbad						
2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
219.545	227.706	229.361	229.673	265.664	295.994	258.609
darunter Freibadgäste						
17.216	18.000	21.400	15.463	18.652	33.849	18.824

Quelle: Stadtwerke Pirna (Hinweis: gegenüber dem Berichten 2011 und 2012 erfolgte eine Nachkorrektur der Besucherzahlen für diese beiden Jahre)

Waldcamping

Der ebenfalls von den Stadtwerken Pirna betriebene Waldcampingplatz Pirna-Copitz wurde 2013 von ca. 5.800 Gästen besucht. Durch die schlechten Witterungsbedingungen und den Beeinträchtigungen der Infrastruktur infolge des Juni-Hochwassers haben viele Touristen nicht die Voraussetzung für einen erholsamen Urlaub in unserer Region gesehen. Im Jahr 2014 hat sich die Situation wieder normalisiert und es konnte mit 6.333 Besuchern das bisher besucherstärkste Jahr verzeichnet werden. In den Sommerferien war der Campingplatz kurzzeitig zu 100% ausgelastet. Nach Saisonende wurde mit dem Bau von 54 neuen Stellplätzen begonnen. Zusammen mit der Sanierung des zweiten Sanitärgebäudes sollen die Attraktivität und damit die Wirtschaftlichkeit nachhaltig verbessert werden.

Besucherzahlen Waldcamping						
2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
5.680	6.033	5.000	6.100	6.214	5.793	6.333
Übernachtungszahlen Waldcamping						
22.300	23.300	23.301	24.100	23.361	22.510	24.605

Quelle: Stadtwerke Pirna

Dampfschiffverkehr

Die Sächsische Dampfschiffahrt konnte 2013 aufgrund des Elbehochwassers nur einen Umsatz von ca. 6,7 Mio. € erwirtschaften (2012: 7,6 Mio. €) und rund 499.000 Passagiere befördern (2011: 634.000 Passagiere). Pirna ist mit verschiedenen Fahrtlinien der Dampfschiffahrt erreichbar.

Sanierung des Postaer Hafens zum Wasserwander-Sportboothafen

Für den geplanten Ausbau des Hafens gab es 2012 einen negativen Bescheid seitens des Fördermittelgebers. Das mit dem Ausbau im Zusammenhang stehende B-Plan-Verfahren sollte ursprünglich fortgeführt werden, ruht aber derzeit aufgrund ungeklärter artenschutzrechtlicher Belange. Im Zuge der Sanierung der Hochwassermaßnahmen vom Sommer 2013 sollen aber ab 2015 diverse Maßnahmen (Entschlammung des Hafens, Erneuerung der Stützmauer, Instandset-

zung der Slipanlage, Erneuerung der Bootsseilwinde und des Kranmotors, Reparatur der Bootstege, Neubau des Schuppens) umgesetzt werden.

Wanderwege

Die Stadt Pirna verfügt über ein Netz von Wanderwegen, das wesentlich dazu beiträgt, die Attraktivität der Stadt für den Tourismus und die Naherholung zu erhöhen. Im Stadtgebiet verlaufen dabei auch überregional bedeutsame Wanderwege wie der „Malerweg“ und der „Sächsische Weinwanderweg“. Am Wanderwegenetz wurden 2013/2014 verschiedene Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt:

- Liebethaler Grund: Hier erfolgte im September 2013 die Sanierung der Hochwasserschäden von 2010 auf Höhe des ehemaligen „Copitzer Elektrizitätswerkes“. Dabei wurde die Mauerkrone befestigt und das Wegebett mit der Sandsteinpflasterung erneuert. Die Kosten für die Sanierungsmaßnahme betragen 43.000,- €.
- Wanderweg Mockethaler Rundling: Im Juni 2014 wurde der sanierte Wanderweg von der Grundstraße durch den Siedlungsbereich Niederposta hinauf zum Mockethaler Rundling freigegeben. Die Erneuerung umfasste die Erneuerung des wegbegleitendes Geländers, des Wegebelages samt Treppen und den Neubau eines Rastplatzes mit Info-tafeln. Die Kosten beliefen sich auf ca. 72.000,- €.

Einführung neues Informations- und Wegeleitsystem

Ab Oktober 2013 begann in der Pirnaer Altstadt die Installation eines neuen Informations- und Fußgängerleitsystems. Das neue Leitsystem führt in deutscher, englischer und tschechischer Sprache durch die Stadt. Alle Entfernungen sind in praxiserprobten Gehminuten angegeben. Ausgehend von den innerstädtischen Parkmöglichkeiten, den ÖPNV-Haltestellen und sonstigen Zugangsmöglichkeiten in die Innenstadt werden Fußgänger systematisch zu touristischen Schwerpunkte, Verkehrsanknüpfungspunkten als auch zu öffentlichen Toiletten, Wickelräumen und der Polizeistation geleitet. Die Wegweiser sind ergänzend zu den bereits vorhandenen Innenstadtplänen zu sehen.

D Pirna die Stadt mit besonderem Ambiente für individuellen Einkauf, erlebnisreiche Gastronomie und Events

Die Angebots- und Aufenthaltsqualität in der Stadt wird durch ein gezieltes Stadtmarketing und die Vernetzung von Kultur- und Einzelhandelsangeboten in der Innenstadt gesteigert. Die Branchenvielfalt in Handel und Gastronomie ist herausragend; ihr Erhalt wird gefördert. Vielfältige Kultur- und Tourismusangebote mit spezifischer stadteigener Prägung werden weiter qualifiziert und zu einem überregionalen Markenzeichen ausgebaut. Die Entwicklung von Fußgängerpassagen in der Innenstadt zum „Kaufhaus Altstadt“ hat den individuellen „Erlebniseinkauf“ zum Ziel, unter Beibehaltung und Erweiterung der stadttypischen Einzelhandelsstruktur.

Open-Air-Großveranstaltungen

Eine feste Größe sind die Veranstaltungen im Open-Air-Bereich, die in Zusammenarbeit zwischen Einzelhändlern, städtischen Gesellschaften und anderen Organisationen regelmäßig Bürger der Stadt Pirna und ihre Gäste einladen. Mit diesen Veranstaltungen wird auch Potential aus der umgebenden Region nach Pirna angezogen, die über die Veranstaltungen zum regelmäßigen Einkaufsbesuch oder allgemeinen Aufenthalt in Pirna angeregt werden.

Auch 2013 wartete Pirna mit einer Vielzahl von Veranstaltungen auf. Die alljährlichen Highlights Pirnaer Tresen und Markt der Kulturen konnten noch wie geplant stattfinden, das Stadtfest musste dann bereits auf Grund des Hochwassers abgesagt werden. Ein großes Benefiz-Konzert auf dem Marktplatz zum Sammeln von Spendengeldern für die Opfer des Hochwassers folgte. Die Auswirkungen der Flut waren auch bei den restlichen Großevents wie Hofnacht und Retter-Aufführung noch deutlich zu sehen und zu spüren. Erstmals wurde der Pirnaer Weihnachtsmarkt im Jahr 2013 durch die Agentur „Plan de Saxe“ ausgerichtet.

Das Jahr 2014 verlief für die Großveranstaltungen im Open-Air-Bereich deutlich erfreulicher. Ein gelungener Auftakt war der Pirnaer Tresen Anfang April, der bei schönem Wetter zahlreiche Gäste in die Bars und Kneipen der Stadt lockte. Das Stadtfest war mit knapp 39.000 Besuchern ein großer Erfolg. Als Haupt-Act war die „Münchner Freiheit“ zu Gast auf der Marktbühne und das abwechslungsreiche Programm, dass für jede Zielgruppe das richtige Angebot parat hält, wurde an alle drei Tagen sehr gut angenommen. Auch die Hofnacht Anfang August und die Aufführungen des historischen Heimatspieles „Der Retter der Stadt Pirna – Theophilus Jacobäer“ waren echte Besuchermagnete und sorgten für gute Stimmung. Der Pirnaer Weihnachtsmarkt, genannt „Canalettomarkt“ hat im zweiten Jahr der Organisation durch „Plan de Saxe“ deutlich an Qualität gewonnen und war sehr gut besucht.

Stadtfest/Benefiz-Veranstaltung 2013

Für das Pirnaer Stadtfest 2013 waren zahlreiche Höhepunkte geplant. Ein großer Festumzug sollte zu Ehren des 780. Geburtstags der Stadt durch die Gassen ziehen. Musikalische Höhepunkte wie das Eröffnungskonzert mit Tom Pauls und der Elblandphilharmonie Sachsen sowie bekannte Künstler, wie z. B. Frank Schöbel waren vertraglich gebunden. Alles stand in den Startlöchern, doch dann musste wenige Tage vor Veranstaltungsbeginn das gesamte Stadtfest hochwasserbedingt abgesagt werden. In Folge des Hochwassers wurde kurzfristig ein großes Benefiz-Konzert auf dem Pirnaer Marktplatz organisiert. Bekannte Bühnenkünstler und Stars wie Tom Pauls, Gunther Emmerlich, Kammersänger René Pape, Prof. Christian Kluttig, Beate Laaß, das Rainer-Vothel-Trio, Peter Kube, Katrin Weber, die Chorgemeinschaft Dohna-Wehlen und natürlich Ilse Bähnert traten auf, sodass das Konzert mit über 5.000 Gästen einen beeindruckenden Zuspruch fand. Moderiert wurde das knapp zweistündige Programm von dem Journalisten Dr. Peter Ufer. Insgesamt kam eine Spendensumme in Höhe von mehr als 30.000,- € zusammen, die den Betroffenen zur Schadensbeseitigung zur Verfügung gestellt wurden.

Stadtteilfeste Copitz und Sonnenstein

Traditionell fanden in beiden Stadtteilen die alljährlichen Stadtteilfeste statt, wobei das Sonnensteiner Fest aufgrund des Hochwassers 2013 ausfiel. Die Feste boten ein abwechslungsreiches und buntes Programm mit Spielmannsumzügen, Tanz- und Theateraufführungen, Trödel- und Bastelständen sowie verschiedenen Angeboten für Kinder. Die Feste wurden teilweise von ortsansässigen Firmen gesponsert und fanden einen regen Zuspruch.

Weihnachtsmarkt

Der Pirnaer Weihnachtsmarkt bekam ab 2013 einen neuen Betreiber und wurde 2013 und 2014 von der Dresdner Agentur „Plan de Saxe“ durchgeführt. Dabei wurde der Markt dem Maler Canaletto und seiner Epoche gewidmet. Dafür wurde das Pirnaer Rathaus in eine faszinierende Illumination aus Bildern Canalettos und barocker Muster gehüllt. Auch weitere Hausfassaden rund um den Marktplatz werden beleuchtet. 2014 präsentierten 47 Händler ihre Angebote auf dem Weihnachtsmarkt.

Projektentwicklung Einkaufszentrum Scheunenhof

Das Projekt Einkaufszentrum am Scheunenhof wurde 2013/2014 weiter vorangebracht. Der Investor Edeka hatte bereits im März 2013 ausdrücklich erklärt, dass am Konzept festgehalten werden soll. Ein entsprechender Vertrag wurde am 31. März 2013 voll wirksam. Der Bebauungsplan, der Grundlage für den Bauantrag des Vorhabens ist, wurde im Dezember 2013 vom Stadtrat beschlossen. Mit einem symbolischen Baggerhub startete noch Ende 2013 der Bau des Einkaufszentrums. In den kommenden Monaten wurde auf der gesamten Fläche Baufreiheit für das Vorhaben geschaffen.

Citymanagement

Die Innenstadt von Pirna ist zunehmend im Einzelhandels- und Dienstleistungssektor der weiter steigenden Konkurrenz durch das nahegelegene Dresden aber auch durch den rasant steigenden Onlinehandel ausgesetzt. Deshalb sind hier auch weiter verstärkte Anstrengungen erforderlich, um Kunden und Besucher nach Pirna zu locken bzw. nachhaltige Kundenbindungen aufzubauen. Auf Basis des 2012 gegründeten Citymanagement Pirna e.V. wurden 2013/14 inhaltlich folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- weitere Etablierung des Vereins sowie der Geschäftsstelle einschließlich Herstellung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit u.a.,
- Durchführung von Informations- und Akteursveranstaltungen,
- Maßnahmen zur Minderung der Beeinträchtigungen für Händler im Rahmen der Hochwasserbeseitigungsmaßnahmen,
- Initiative zum Pirnaer Hüttendorf im Anschluss an das Hochwasser 2013,
- Weitere Entwicklung und Etablierung der Handelsmarke „Pirna Unikat“ als Alleinstellungsmerkmal für den Pirnaer Erlebnishandel,
- Aufstellung von Branchenführern (Hinweisschildern) in der Innenstadt,
- Durchführung von (Schaufenster)Wettbewerben,
- Weiterentwicklung des Pirnaer Erlebnisführers auf der Grundlage des neuen 3D- Stadtplan,
- Initiierung von Händleraktionen und -events wie z.B. die Pirnaer Einkaufsnacht,
- Mitwirkung bei interdisziplinären Stadtentwicklungsprojekten wie Verkehrsentwicklungsplan 2030, dem Integrierten Stadtmarketingprozess, der Pirnaer Weihnachtswelt oder der Entwicklung eines Gestaltungshandbuchs für die Pirnaer Innenstadt,
- Initiierung und maßgebliche Mitwirkung beim Beitrag zum Wettbewerb „Ab in die Mitte 2013 – Straßengärten a la carte“.

Verkaufsoffene Sonntage

Durch Beschluss des Stadtrates konnten Pirnas Geschäfte 2013/2014 an 4 Sonntagen in der Zeit von 12 bis 18 Uhr öffnen. Zusätzlich durften die Geschäfte in einzelnen Stadtteilen an weiteren Sonntagen öffnen.

LEITSATZ 4

PIRNA 2030 – die Stadt zum Wohnen in städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen mit hoher Lebensqualität für Jung und Alt

4A Wohn- und Lebensqualität durch individuelle Wohnformen

Pirna hält in seinen städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen ein breites Angebot an unterschiedlichsten Wohnformen in allen Preis- und Größensegmenten bereit, um den vielfältigsten Ansprüchen nach Individualität und Qualität entsprechen zu können. Schwerpunkte sind seniorengerechtes Wohnen und Wohnformen für junge Menschen. Die Eigenheimstandorte sind in das Stadtgefüge integriert und haben damit eine sehr gute regionale und innerstädtische Anbindung. In Pirna hat auch der Denkmalschutz große Bedeutung. Die historische Bausubstanz wird erhalten, gepflegt und an die Bedürfnisse des heutigen Lebens angepasst, wodurch sich auch die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnumfeld verbessert.

Baugrundstücke

Der Verkauf und die Erschließung von Wohnbaugrundstücken setzten sich auch 2013/2014 positiv fort. Insgesamt ist bereits seit 2012 eine verstärkte Nachfrage nach Wohnbauland für den individuellen Wohnungsbau zu verzeichnen. Diese Nachfrage steht im Zusammenhang mit der Bevölkerungs-, Wohnbauland- und Mietpreisentwicklung in Dresden, die sich in den letzten Jahren ebenfalls positiv entwickelt hat. So konnten auch 2013/2014 eine Reihe von städtischen wie privaten Wohnbauflächen erfolgreich entwickelt werden:

- Die Vermarktung des Standortes Musikerviertel durch die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) für den individuellen Einfamilienhausbau setzte sich 2013/2014 fort. Auf einer Rückbaufläche aus dem Programm Stadtumbau Ost können hier insgesamt 23 Baugrundstücke erschlossen werden, die bis zum Jahresende 2014 nahezu komplett verkauft bzw. schon bebaut wurden.
- Im Wohnpark Zehista konnten durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) ebenfalls weitere Baugrundstücke verkauft und bebaut werden, so dass hier Ende 2014 nur noch 1 Baugrundstück zur Verfügung stand. Auch in Graupa konnten am Grünen Weg durch die SEP 2 Grundstücke zur Wohnbebauung verkauft werden.
- Nachdem bereits 2007 die innere Erschließung des ebenfalls revitalisierten Standortes „Am Felsenkeller“ erfolgte, konnte auch hier bis Ende 2014 ein Großteil der Grundstücke verkauft und bebaut werden.
- Weitere Baufertigstellungen konzentrierten sich auf die Änderungsverfahren in den B-Plan-Gebieten „Reitplatz“ und „Gärtnerweg“ sowie die Neuaufstellungen „Liebethaler Straße“ und „Zatzschke – Am Waldsaum“.

Insgesamt gesehen hält die Nachfrage nach Grundstücken in infrastrukturell günstigen Lagen an. Zwar verfügt die Stadt Pirna über ein hohes Potential an Baulücken, die Erfahrung mit dem Baulückenkataster (>>> Leitsatz 6B) zeigt jedoch, dass die reale Verfügbarkeit der Baulücken aus mehreren Gründen (u.a. Preisvorstellungen des Eigentümers, zeitliche Verfügbarkeit zur Bebauung, Vorhalten der Baulücke für Bauvorhaben im eigenen Familienkreis) mit Unsicherheiten behaftet ist und nur ein Bruchteil der Baulücken tatsächlich für eine reale Bebauung aktiviert werden kann.

Somit ist es erforderlich, neue Wohnbaustandorte zu generieren, wobei diese bevorzugt vorhandene Brachflächen nutzen sollen bzw. einen Beitrag zur weiteren inneren Verdichtung leisten sollten. Entsprechende planerische Vorarbeiten wurden durch die Wohnbaulandprognose der Erlebnisregion Dresden konzeptionell vorbereitet, in deren Erarbeitung sich die Stadt Pirna intensiv einbrachte.

Für die Jahre 2015/2016 sollen weitere Bauplätze insbesondere in den Bereichen „Vogelwiese“, „Schlängelbachweg“, „Mädelgraben“ sowie „Sonnenstein“ bereit gestellt werden. So werden ab Frühjahr 2015 auf der ehemaligen Vogelwiese in Pirna-Copitz knapp 30 Parzellen für Mehrfamilien-, Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäuser entstehen. Bei dem Projekt wird schon auf Bebauungsplanebene auf eine gestalterisch wertvolle und energetisch nachhaltige Bauform geachtet. Ergänzt wird das Vorhaben durch Maßnahmen der Stadt im Rahmen des Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“. Neben dem Umbau der Karl-Büttner-Straße wird auch der angrenzende Grünbereich aufgewertet.

Fertiggestellte Ein- und Zweifamilienhäuser						
2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
27	27	18	25	31	17	37

Quelle: Stadt Pirna (FD Bauordnung/Denkmalschutz)³

Bemerkenswert war, dass auch im Bereich der Mehrfamilienhäuser nach Jahren der Stagnation 2013/2014 erstmals wieder größere Neubauvorhaben umgesetzt bzw. begonnen wurden. Dies betraf den Neubau von 2 Mehrfamilienhäusern mit 14 Wohnungen am Reitplatz und den Neubau von 3 Wohnhäusern mit 41 Wohnungen an der Emil-Schlegel-Straße.

Altstadtsanierung

Im Rahmen der Altstadtsanierung erfolgte im Berichtszeitraum die Sanierung des Gebäudekomplexes Schlossstraße 8/Schmiedestraße 55. Im ehemaligen Domizil des Pirnaer Kultur- und Jugendzentrums „Uniwerk“ entstanden 6 Wohnungen und Räume für eine Physiotherapie. Das Uniwerk bezog Räumlichkeiten in der Alten Feuerwache (Obere Burgstraße 6), für die Sanierung der Außenhülle des Gebäudes wurden ebenfalls Städtebaufördermittel bereitgestellt. Ebenfalls weitgehend abgeschlossen wurde die Sanierung des vom Eigentümer selbst genutzten Hauses Schmiedestraße 49. Begonnen wurde die Sanierung der Wohngebäude Schmiedestraße 20 und Dohnaische Straße 86.

Sanierung und Umnutzung des Speisehauses des Strömungsmaschinenwerkes

Im Zuge der 2012 begonnen Sanierung des auf dem Sonnenstein befindlichen denkmalgeschützten Speisehauses des ehemaligen Strömungsmaschinenwerkes entstehen hier 15 Lofts in Größen zwischen 130 und 190m². Als Wohnform ist für das Loft-Living, d. h. das großzügige Wohnen in alten Fabrikgebäuden, eine stetig wachsende Nachfrage zu verzeichnen.

³ HINWEIS: Die Daten beruhen im Gegensatz zu den bis zum Leitbildbericht 2012 verwendeten Zahlen auf der Statistik der Baufertigstellungen des FD Bauordnung/Denkmalschutz und weichen von den bislang verwendeten Zahlen des Statistischen Landesamtes Sachsen ab.

4B Grundversorgung und Infrastruktur

In Pirna sind alle Alters- und Sozialgruppen in das Stadtleben eingebunden. Nahezu alle Stadtteile und Ortschaften zeichnen sich durch eine gesunde Nutzungsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung aus. Den demografischen Veränderungen Rechnung tragend, wird die bauliche, soziale, kulturelle und Bildungsstruktur optimiert und in den einzelnen Stadtteilen bedarfsgerecht weiter ausgebaut. Neben der Förderung des Einzelfachhandels auf lange Sicht und der weiteren Angebotsverdichtung in der Innenstadt wird der wohnortnahen Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie der Sicherung von sozialen Angeboten und Bildungseinrichtungen als ein wesentlicher Bestandteil der Infrastrukturentwicklung besondere Bedeutung beigemessen.

Fusion von Stromversorgung Pirna und Gasversorgung Pirna zur Energieversorgung Pirna GmbH

Im August 2013 erfolgte in Umsetzung des Stadtratsbeschlusses von 2011 zur Rekommunalisierungsstrategie die Verschmelzung der Stromversorgung Pirna GmbH (SVP) und der Gasversorgung Pirna GmbH (GVP) mit der Energieversorgung Pirna GmbH (EVP). Damit ist die EVP als großes Querverbundunternehmen für die sichere und einheitliche Versorgung der Einwohner mit Strom und Erdgas verantwortlich. Die Verschmelzung bringt für die Kunden Vorteile, da Ablesung, Abrechnung und Kommunikationswege vereinheitlicht werden. Sie stärkt zudem die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und stellt somit sicher, dass auch in den kommenden Jahren die von der EVP erwirtschafteten Erträge in die Bereiche Sport, Kultur, Tourismus und Naherholung der Stadt Pirna investiert werden können.

Technische Infrastruktur⁴

Bereitstellung und Unterhaltung der technischen Infrastruktur erfolgten in Pirna im Wesentlichen durch die Stadtwerke Pirna (SWP) und die Energieversorgung Pirna (EVP). Seit der Gründung im Jahr 1992 investierten SWP und EVP in Pirna über 210 Mio. € in Netze und Anlagen. Dieser Aufwand dient der Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit auf hohem Niveau. Im Jahr 2013 erfolgten Investitionen in Höhe von ca. 16,5 Mio. € (SWP: 14,9 Mio. €, EVP: 1,6 Mio. €), im Jahr 2014 wurden 12,6 Mio. € (SWP: 11,0 Mio. €, EVP: 1,6 Mio. €) investiert. Durch die Investitionstätigkeit konnten unter anderen folgende messbare Ergebnisse erzielt werden:

- Die Verluste im Pirnaer Trinkwassernetz sanken von 13% im Jahr 2002 auf rund 6% in 2010.
- Die Anzahl der Störungen im Rohrnetz nahm im gleichen Zeitraum bei Trinkwasser um 47 % und bei Erdgas um 30 % ab.

Die Investitionsschwerpunkte stellten sich 2013 und 2014 wie folgt dar:

- Umsetzung Abwasserbeseitigungskonzept: Auf diesen Bereich entfiel der Schwerpunkt der Investitionen (2013: 8 Mio. €, 2014: 5,0 Mio. €). 138 (2013) und 50 (2014) Grundstücke erhielten einen Anschluss an die zentrale Kanalisation. Eine besondere technische Herausforderung stellte die Auswechslung der Mischwasserkanäle

⁴ Die Höhe der Investitionen entspricht dem aktuellen Kenntnisstand. Da die Jahresabschlussprüfung noch nicht abgeschlossen ist, sind diese Zahlen als vorläufig zu betrachten.

le an der Klosterstraße und Am Elbufer dar, die infolge des Juni-Hochwassers 2013 noch erschwert wurde.

- Trinkwasser: In dieser Sparte standen vor allem Sanierungsarbeiten im Trinkwassernetz im Vordergrund. Diese stehen größtenteils in Zusammenhang mit den Kanalarbeiten zur Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes. Insgesamt wurden im Bereich Trinkwasser ca. 1,6 Mio. € in 2013 und 1,5 Mio. € in 2014 investiert.
- Fernwärme: Hier beliefen sich die Investitionen im Jahr 2013 auf ca. 2,3 Mio. €. Von besonderer Bedeutung war die Errichtung eines neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) im Heizkraftwerk Pirna-Sonnenstein. Hierfür wurden 1,8 Mio. € aufgewendet. Im Jahr 2014 erfolgten Investitionen in Höhe von 1,3 Mio. €.
- Energieversorgung: Die EVP investierte 2013 und 2014 je ca. 1,6 Mio. € vornehmlich in die Erneuerung von Netzanlagen. Davon entfielen jeweils 0,9 Mio. € auf den Strom- und 0,7 Mio. € auf den Gassektor.

Breitbandversorgung

Der Zugang zu leistungsfähigen Informations- und Kommunikationssystemen (Breitband-Internetversorgung mit einer Download-Rate von mindestens 30 Mbit/sec.) ist ein wichtiger Standortfaktor für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Die möglichst flächendeckende Versorgung mit einem bezahlbaren und leistungsfähigen Breitbandinternetangebot ist deshalb Ziel der Stadtentwicklung. Versorgungslücken bestehen derzeit insbesondere in den ländlichen Ortsteilen und im Industriegebiet An der Elbe. In diesen Gebieten fördert der Freistaat den Netzausbau, wenn dafür eine Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse vorliegt. Die Erarbeitung einer derartigen Analyse hat die Stadt Pirna Ende 2014 beauftragt.

Einzelhandels- und Zentrenkonzept

Im Mai 2010 wurde durch den Stadtrat das „Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Pirna“ beschlossen. In dem Konzept wurde auch die Pirnaer Kernstadt als zentraler Versorgungsbereich (ZVB) abgegrenzt. Es wurde weiterhin die „Pirnaer Liste“ zur Unterscheidung der zentrenrelevanten und nicht zentrenrelevanten Sortimente für Pirna beschlossen. Zentrenrelevante Sortimente dürfen nur noch innerhalb des ZVB angeboten werden, um die Fehlentwicklungen im Einzelhandelsbereich (räumliche Schiefelage der Verteilung der Verkaufsflächen zu Lasten des Stadtzentrums, überdurchschnittlich hoher Verkaufsflächenbesatz im Lebensmittel Einzelhandel) zu korrigieren. Im Januar 2014 wurde der zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept gehörige strategische Bebauungsplan in Kraft gesetzt und wird seitdem bei der Beurteilung von Einzelhandelsvorhaben angewandt. Ansiedlungswünsche von Discountern/Fachmärkten an nicht integrierten Standorten wie z.B. an der Dresdner Straße konnten damit auf sicherer Rechtsgrundlage abgelehnt werden.

Konzentration sozialer Dienste in den Stadtteilzentren Sonnenstein und Copitz

In den Stadtteilen Sonnenstein (Soziokulturelles Zentrum Sonnenstein - seit 2006) und Copitz (Stadtteiltreff Copitz – seit 2008) existiert jeweils ein Stadtteilzentrum. Beide Zentren sind Kommunikations- und Begegnungsstätten und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge der Stadt Pirna. Hier erfolgt die Bündelung und Vernetzung der Angebote verschiedener sozialer Vereine und Gruppen im Jugend-, Kultur- und sozialen Bereich für alle Bewohner des Quartiers. Stadtteilbezogene sozialer Arbeit muss möglichst konzentriert in größeren Gebäuden erfolgen, in denen die austauschbare Nutzung der Räume möglich ist und kleinere Vereine und Gruppen unter einem Dach ihre unterschiedlichen sozialen Maßnahmen anbieten können.

Durch die Vernetzung der Angebote werden bestehende Kontakte gepflegt und neue zwischen den unterschiedlichen Alters- und Interessengruppen ermöglicht als auch die Akzeptanz untereinander gestärkt. Ein weiterer positiver Nebeneffekt dieser Einrichtungen besteht in der Ankerbelegung der Bürgerbeteiligung und Begeisterung junger Menschen für soziokulturelle Arbeit im Wohngebiet.

Mit Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung gewinnt die Berücksichtigung der Belange der Seniorinnen und Senioren eine immer größer werdende Bedeutung. Die mit dem Alter ansteigende Immobilität und Hilfebedürftigkeit erfordert möglichst wohnortnahe Betreuungs- Begegnungs- und Kommunikationsangebote zum möglichst langen und selbständigen Verbleib im gewohnten Wohnumfeld. Der Vereinsamung wird entgegengewirkt, die physische und psychische Fitness wird gefördert. Um eine hohe Qualität der Betreuungsangebote in den Stadtteilzentren zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass zunächst entsprechende Rahmenbedingungen für die einzelnen Betreuungsangebote existieren, d.h.

- Vorhandensein fest angestellter qualifizierter Mitarbeiters pro Betreuungsangebot als Basis für den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses,
- Räumlichkeiten mit entsprechend notwendiger Kommunikationsausstattung,
- Vorhandensein von Hilfskräften zur Unterstützung der Arbeit des Festangestellten.

Entsprechende Leistungsvereinbarungen regeln die Inhalte der notwendigen Angebote im Einklang mit den Interessen der Stadt aber auch die damit verbundenen finanziellen Unterstützungsleistungen. Hauptsächlich erfolgt die städtische Förderung im Betriebs- als auch Personalkostenbereich, da dies die Basis für eine gute inhaltliche Arbeit darstellt. Neben der Förderung entsprechend der vorhandenen Qualität der Angebote wird diese ebenso in Abhängigkeit der Inanspruchnahme durch Pirnaer Bürger gewährt. Besonders in den Stadtteiltreffs ist gegeben, dass Nutzergruppen verschiedenster Generationen unter einem Dach gemeinsam arbeiten und sich mit Hilfe von speziellen Projekten gegenseitig Erfahrungswerte in unterschiedlichen Bereichen vermitteln. Auf besonders intensive Weise wird dies im Mehrgenerationenhaus des Stadtteiles Copitz umgesetzt. Folgende Angebote existieren aktuell in den beiden Zentren:

Soziokulturelles Zentrum Sonnenstein – (SKZ):

- Seniorenbegegnungsstätte
- Stadtteilbibliothek
- Jugendtreff
- Mutter-Kind-Treff
- Bürgerservice
- Stadtteilbüro
- Rentenberatungsstelle

Stadtteiltreff Copitz:

- Seniorenbegegnungsstätte
- Mehrgenerationenhaus
- Stadtteilbibliothek
- Jugendtreff
- Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen und Selbsthilfe

LEITSATZ 5

PIRNA 2030 – die Stadt mit vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten für alle

5A Bildungs- und Betreuungsangebote

Die Stadt Pirna ist kinder- und jugendfreundlich und verfügt über ein umfassendes Angebot an Kindereinrichtungen, differenzierten Schul- und Freizeitangeboten. Kinderbetreuung, Grundschulstandorte sowie Ganztagsangebote werden wohnortnah erhalten. Es wird des Weiteren ein aktives Mitwirken in den Vereinen und Glaubensgemeinschaften der Stadt gefördert. Mittelschulstandorte werden in den Bevölkerungsschwerpunkten weiter entwickelt und die Gymnasien der Stadt mit unterschiedlichem thematischem Profil aufgewertet und auf hohem Niveau vorgehalten. Eine besondere Bedeutung für Pirna hat das zweisprachige deutsch-tschechische Gymnasium mit Internat. Für die Erwachsenenbildung wird ein vielseitiges Angebot bereitgestellt. Regionale Berufsbildungszentren verschiedener Profile und Bildungsangebote freier Träger werden unterstützt.

Stadtbibliothek

Das Jahr 2013 war auch in der Stadtbibliothek durch das Hochwasser und die Beseitigung der Flutschäden geprägt. Aus den Erfahrungen von 2002 konnte die Bibliothek ihre Arbeit bereits 14 Tage nach dem Hochwasser in Form einer Interimsausleihe wieder aufnehmen und den Pirnaer Bürgern und Besuchern zeitnah ein Stück Normalität vermitteln. Trotz der Einschränkungen wurden auch der „Buchsommer Sachsen“, die Ferienspaß-Veranstaltungen sowie die Mondscheinlesung für Erwachsene zu Besuchermagneten.

Das Jahr 2014 war für die Pirnaer Stadtbibliothek ein ganz besonderes: Im März wurde mit mehr als hundert Gästen das 15-jährige Jubiläum zur Eröffnung des Hauses in der Dohnaischen Straße 76 gefeiert. Im September lud die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna als Träger der Stadtbibliothek zu einem Bücherball ein. Anlass war das 100. Gründungsjubiläum der Stadtbibliothek. In historischen Bildern, Kostümen und mit viel Musik wurde diese Veranstaltung zu einer rauschenden Ballnacht. Das dritte Jubiläum war ein besonders langjähriges: gemeinsam mit dem Stadtmuseum und der Evangelischen Kirchengemeinde blickte die Bibliothek auf 300 Jahre Leihbüchereiwesen zurück. Im Stadtmuseum fand eine Ausstellung mit Schätzen aus der Kirchenbibliothek hohe Aufmerksamkeit. Die Sonderführungen von der Kirchenbibliothek über die Museumsausstellung bis hin zur modernen Stadtbibliothek waren rasch ausverkauft.

Aber auch alle anderen Bibliotheksveranstaltungen standen im Rahmen des Jubiläumsjahres im Zeichen des Buches. 263 Veranstaltungen, Führungen, Ausstellungen und Projekte organisierten die Bibliotheksmitarbeiterinnen. 85% davon dienten der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen, so z. B. im Rahmen des bundesweiten Projekts „Kultur macht stark“. Zu den 10 bereits vorhandenen Kooperationsverträgen, wurden 2014 weitere 9 abgeschlossen, überwiegend mit Kinder- und Bildungseinrichtungen. Eine Umsetzung war nur dank der großartigen Hilfe durch acht ehrenamtliche Kräfte möglich. Viele der Projekte für Vorschulkinder wurden mit Hilfe von Fördermitteln der Stadt Pirna, des Bibliotheksverbandes und aus Spenden bestritten. Entgegen einem deutschlandweiten Trend stieg die Benutzerzahl auf 6.231 und damit 2,4% mehr als 2013. Oder: 16% der Pirnaer Bürger sind Mitglied in ihrer Öffentlichen Bibliothek. Dass die Zahl der Ausleihen ebenfalls um fast 2% angestiegen ist, kann vor allem auf die sehr gute

Nutzung der Onlinebibliothek zurückgeführt werden. Von den 320.116 Entleihungen waren mehr als 7.500 Onlineausleihen. Durch den Verbund „Liesa“ werden in der Onlinebibliothek fast 15.000 e-book-, e-audio- und e-journal-Lizenzen zur Nutzung angeboten. Für Neulinge im Bereich des Onlinelesens wurde in einer Kooperation von Stadtbibliothek und Volkshochschule ein Kurs an der Pirnaer Volkshochschule initiiert.

Besucherzahlen Stadtbibliothek						
2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
113.114	106.506	107.480	118.009	120.245	~102.000	115.090

Quelle: KTP (Zahl für 2013 aufgrund Ausfall Zählgerät durch Hochwasser geschätzt)

Kita „Schatzfinder am Kiesesee“ Birkwitz

Im September 2013 wurde in Birkwitz der Neubau der Kita „Schatzfinder am Kiesesee“ in Betrieb genommen. Neben dem ehemaligen Gebäude entstand ein modernes und unter energetischen Aspekten errichtetes Kinderhaus für Kindergarten, Krippe und Hort. Die neue Kita bietet Platz für 110 Kinder, davon 18 in der Krippe (bisher 14), 54 im Kindergarten (bisher 48) und 38 im Hort (bisher 35). Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf ca. 2,5 Mill. €, darunter rund 1,3 Mill. € wurden aus den Förderprogrammen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) und Kita Invest.

Kita „Regenbogen“ Graupa

Im Herbst 2013 begannen in Graupa die Abrissarbeiten für die alte in den 1930er Jahren erbaute Schule. Auf der Rückbaufläche erfolgte im September 2014 der Spatenstich für den Ersatzneubau der Kita „Regenbogen“. Hier entsteht in den kommenden Monaten ein neues Gebäude mit Außenspielfläche für 48 Kinderkrippen- und 105 Kindergartenplätze. Das neue Areal löst Altbau der jetzigen Kita ab und schafft am neuen Standort optimale Bedingungen. Die Kosten des Neubaus belaufen sich auf rund 3 Mill. €. Der Landkreis fördert die Maßnahme über das Programm Kita-Invest mit rund 900.000 €. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2016 geplant.

Außenstelle Kita „Spatzennest“ Copitz-Lindenstraße

Im September 2014 wurde die zu einer Kita umgebaute ehem. Bildungsstätte an der Copitzer Lindenstraße in Betrieb genommen. Das Gebäude wurde bereits 1987 als Kita errichtet. Als in den 1990er Jahren die Kinderzahlen deutlich zurückgingen, entschied man sich, die Einrichtung zu schließen und andere Nutzungen wie Physiotherapie, Arztpraxis, Bistro und Bildungsstätte unterzubringen. Nachdem der Anspruch auf einen Kitaplatz gesetzlich neu geregelt wurde, erfolgte nun der „Rückumbau“, um die erforderlichen Plätze bereit zu stellen. Perspektivisch können nach Fertigstellung des Gebäudeumbaus 78 Kinder in der Einrichtung betreut werden. Die Kosten für den Umbau betragen ca. 1,2 Mill. €, darunter flossen 275.000,- € aus dem Förderprogramm Kita Invest.

Kita „Schlängelbachweg“ Pirna

Im April 2014 wurde der sanierte Erweiterungsbau der Kita am Schlängelbachweg zur Nutzung freigegeben. Das Gebäude wurde schon seit 2011 zur Hälfte als Außenstelle für den Hort der Lessing-Grundschule genutzt. Der andere Teil wurde seit September 2012 saniert. Hier stehen nun weitere 12 Krippenplätze und 20 Kindergartenplätze zur Verfügung. Die Kosten der Sanierung betragen ca. 360.000 €.

Gauß-Oberschule

Nach der Grundsteinlegung im Juli 2012 schritten die Arbeiten am Ersatzneubau der Gauß-Oberschule zügig voran, so dass die Schule im März 2014 offiziell übergeben werden konnte. Der Neubau wurde aufgrund des desolaten Bestandes des Vorgängergebäudes notwendig. Das alte Schulgebäude soll 2015 abgebrochen werden. Das Gesamtvorhaben einschließlich der Abrissarbeiten des alten Gebäudes und der Gestaltung der Außenanlagen kostet 8,2 Mill. €. Dafür stehen keine Zuschüsse aus der Schulbauförderung zur Verfügung. Die Errichtung als Passivhaus wurde durch den Freistaat mit 400.000,- € aus EFRE-Mitteln (Europäischer Fond für regionale Entwicklung) unterstützt. Um diese wichtige Investition im Stadtteil Sonnenstein dennoch stemmen zu können, beschloss der Stadtrat zum Doppelhaushalt 2011/2012, zusätzliche Kredite in Höhe von 5,1 Millionen Euro aufzunehmen und andere städtische Investitionen zurückzustellen.

Pestalozzi-Oberschule

Hier erfolgte 2013 der Einbau einer vollflächigen Brandmeldeanlage und der Einbau von Brandschutztüren in den Fluchtwegen. Die Gesamtkosten beliefen sich ca. 368.000,- € und wurden teilweise aus der Städtebauförderung (Programm SOP) gefördert.

Herder-Gymnasium

Zum Beginn des Schuljahres 2014 erfolgte am Herder-Gymnasium die Aufstellung von mobilen Raumeinheiten und damit die Erweiterung der Zahl der Klassenräume. Die Einheiten werden als zeitlich begrenzte Zwischenlösung für eine Standzeit von drei Jahren erbaut. Die temporäre Erweiterung des Gymnasiums für die Schuljahre 2014/15 bis 2016/17 ist aufgrund der Spreizung des Kursangebotes in der Sekundarstufe zwei für die bisherigen fünfzügigen Klassen erforderlich. Die Kosten für die Errichtung der Basiscontaineranlage sowie die Miete für den Zeitraum 2014 bis 2017 belaufen sich insgesamt auf 850.000,- €.

Computer-Ausstattung Schiller-Gymnasium und Herder-Gymnasium

Im Zeitraum Dezember 2012 bis Juli 2013 erhielten das Schiller-Gymnasium und das Herder-Gymnasium neue leistungsfähige PC-Kabinette mit je 30 und 48 Schülerarbeitsplätzen. Damit ist nun auch fächerübergreifender Unterricht mit Nutzung der PC-Technik möglich. Mit der neuen Ausstattung kommt auch ein neues technisches System mit virtuellen Arbeitsplätzen zum Einsatz, die Schülerarbeitsplätze funktionieren nun ohne eigene Rechner. Die Steuerung der Computer erfolgt zentral über den Lehrerrechner. Mit einer interaktiven Wandtafel kann zukünftig durch einen Kurzdistanzbeamer der Unterricht noch lebhafter gestaltet werden. Die Ausstattung kostete insgesamt 109.000,- € und wurde mit Mitteln des Förderprogrammes Medios II unterstützt.

Neubau Dreifeldhalle Schiller-Gymnasium

Im November 2013 wurde der Neubau der Dreifeldhalle des Schiller-Gymnasiums an der Seminarstraße fertiggestellt. Möglich wurde der Bau durch die kurzfristig zur Verfügung gestellten Fördergelder des Freistaates Sachsen. Die Kosten des Vorhabens beliefen sich auf 3,7 Mill. €, davon stellte der Freistaat 1,6 Mill. € Fördermittel zur Verfügung. Mit dem Turnhallenneubau ist die Sanierung und Erweiterung des Schulkomplexes des Schiller-Gymnasiums nun weitestgehend abgeschlossen. Die moderne Halle mit individuellem Farbkonzept aus Schwarz und Gold verfügt über drei voneinander trennbare Sportfelder mit jeweils zwei Umkleidekabinen, einen separaten Gymnastikraum, einen Beratungsraum und ein Lehrerzimmer. Neben der Schule nutzen insgesamt 14 Vereine mit 45 verschiedenen Sportgruppen, eine Physiotherapie und das In-

ternat die drei Hallenteile und den Gymnastikraum.

Jugendtreff Altstadt

Im August 2014 wurde im Gebäude der Stadtbibliothek auf der Dohnaischen Straße der neu eingerichtete Jugendtreff Altstadt eröffnet. Der Jugendtreff „Hanno“ e.V. war bisher an der Bundestraße 172 in der Kurve zur Hohen Straße anzutreffen. Das jetzige Objekt ist für Jugendliche der Innenstadt nun deutlich besser zu erreichen. Insgesamt 20.000,- € wurden von Seiten der Stadt in die Ausstattung investiert. Geplant war der Umzug bereits für 2013. Doch das Elbehochwasser verzögerte das Unterfangen um ein Jahr. Damit bietet die Stadt Pirna nun in den drei größten Stadtteilen Anlaufstellen für Jugendliche an. Der Trägerverein Hanno e.V. betreibt neben dem Altstadttreff auch den Jugendtreff „Olymp“ im Soziokulturellen Zentrum auf dem Sonnenstein. Im Copitzer Stadtteiltreff stehen die Türen des Jugendclubs „Blue Sky“ der AWO gGmbH für die jüngere Generation offen. Zukünftig soll die Arbeit in den drei Anlaufstellen noch mehr mit den Angeboten der Schulsozialarbeit an den drei Oberschulen vernetzt werden. Somit kann künftig deutlich besser gewährleistet werden, dass die vorhandenen Angebote noch direkter bei den Jugendlichen ankommen.

5B Kultur und Freizeit

Ein breit gefächertes kulturelles Angebot ist das Markenzeichen Pirnas. Die Stadt fördert und unterstützt kulturelle Vorhaben sowie die Vernetzung von Kultur- und Freizeitangeboten. Partnerschaften zwischen Kultur und Wirtschaft werden zur Kulturförderung und als Mehrwert für Unternehmen angeregt. Die Kultur-, Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten der Stadt sind auf die Bedürfnisse der Familien, Berufstätigen, Kinder und älteren Menschen ausgerichtet, aber auch für Städtetouristen, Naturliebhaber sowie Sportinteressierte.

Erweiterung Leistungen Familienpass

Für kinderreiche und sozial benachteiligte Familien gibt es in Pirna seit 1995 den Familienpass. Mit dem Ausweis kann der Besitzer verschiedene kulturelle Angebote in der Stadt kostenlos oder vergünstigt nutzen. Für das Jahr 2013 wurden die Leistungen des Familienpasses wie folgt erweitert:

- freier Eintritt ins Stadtmuseum und die Richard-Wagner-Stätten,
- kostenlose Nutzung der Stadtbibliothek,
- 50% Rabatt auf den Freibad-Eintritt im Geibeltbad und bei Stadtführungen,
- kostenlose Ausstellung des Kinderreisepasses.

Spielplätze

In den Jahren 2013/2014 erfolgte mehrere Maßnahmen an den öffentlichen Spielplätzen der Stadt basierend auf der im März 2013 vom Stadtrat beschlossenen „Entwicklungskonzeption für Kinderspielplätze“. Im Mittelpunkt stand dabei die Anlage von „Geschichtsspielplätzen“, mit denen an besonders geschichtsträchtigen Punkten die Historie der Stadt spielerisch vermittelt und so Geschichte auch für Kinder und Familien erlebbar wird. Unter der Maßgabe, Pirna kinder- und familienfreundlicher zu gestalten, analysierten die Mitarbeiter des Citymanagement Pirna e.V. Anfang des Jahres 2012 die Stadt und stellten ihre Defizite in Bezug auf Kinder- und Familienfreundlichkeit heraus. Mängel zeigten sich v.a. in der kindgerechten Stadtgestaltung. Daraufhin entwickelten die Stadt Pirna und das Citymanagement das Projekt der Geschichtsspielplätze und der bunten Pflastersteine. Farbige gestaltete Steine bilden dabei bunte Pflaster-

pfade durch die Stadt und verbinden neu installierte Spielplätze, die an historisch wertvollen Orten Kinder und deren Familien dazu anregen, Pirna und seine Geschichte auf spielerische Art und Weise zu entdecken. Das Konzept wurde 2012 im Rahmen des Stadtwettbewerbes „Ab in die Mitte“ prämiert.

- Im November 2013 konnte im Bereich des ehemaligen Dohnaischen Tores am Eingang zur Fußgängerzone der Altstadt der erste Pirnaer Geschichtenspielplatz eingeweiht werden. Die Künstlerin Christiane Stoebe installierte um die Steinquader mehrere bespielbare Plastiken, die an das frühere Markttreiben, die Bewegungsströme durch das Tor und die Ansiedlung vor den Toren der Stadt erinnern. Sandsteinquader veranschaulichen den Grundriss des Dohnaischen Tores und des Torhauses. Die Maßnahme war Bestandteil der Aufwertung des Grünrings am Dohnaischen Platz, die ca. 150.000,- € kostete. Im November wurde der Bereich um eine über 3 Meter hohe Wächterfigur ergänzt, der künftig am Tor und somit symbolisch über die Altstadt Pirnas wacht.
- Im Juni 2014 wurde die Erweiterung des Spielplatzes an der Elbe abgeschlossen, der nun thematisch als „Geschichtenspielplatz“ über die Schifffahrt in Pirna informiert. Dafür erhielt der bereits bestehende Spielplatz neue Spielgeräte sowie Informationstafeln. Die Erscheinungsform des Platzes ist der eines Schiffes nachempfunden. Die Kosten der Erweiterung beliefen sich auf ca. 85.000,- €. Der Bau wurde mit einer Spende von 25.000,- € vom Lionsclub Pirna e.V. unterstützt.
- Im September 2014 erfolgte die Fertigstellung des Geschichtenspielplatzes „Hohe Brücken“ im Graupaer Schlosspark. Der Spielplatz thematisiert die höfischen Jagdfreuden, denen die sächsischen Kurfürsten im Grauper Wald frönten. Sieben Brücken ließen sie sich dafür über die Talgründe des Waldes errichten. Die Spielplatzherstellung war eingebettet in weitere Maßnahmen zur Aufwertung bzw. Komplettierung des Schlossparkareals (Wegeverbindungen, Stellplätze etc.), deren Kosten sich insgesamt auf ca. 263.000,- € beliefen.

Bunte-Steine-Pfad

Pirna beteiligte sich 2012 mit dem Konzept der „bunten Steine“ am sächsischen Citywettbewerb „Ab in die Mitte!“. Das Konzept sieht die Schaffung eines Pfades bunter Pflastersteine im Bereich der Altstadt/Innenstadt vor. Der Pfad soll künftig geschichtsträchtige Punkte verbinden, an denen die Stadtgeschichte auf spielerische Art und Weise erlebbar gemacht werden soll. Die mit 15.000,- € Preisgeld dotierte Idee wird federführend durch den Citymanagement Pirna e.V. ab 2013 schrittweise umgesetzt. Dabei wurde in einem ersten Abschnitt der bunte-Steine-Pfad vom Spielpunkt am Dohnaischen Platz bis zum Schlossberghang vervollständigt. Die Realisierung des Pfades beruht auf Spenden von Privatpersonen und Einrichtungen in der Stadt Pirna.

5C Sport

Die Pirnaer Sportvereine bestimmen und bereichern das soziale städtische Leben. Besonders Natursportarten, wie Wassersport, Bergsteigen und Wandern, Rad-, Reitsport und Segelfliegen, haben Tradition und werden Einheimischen und Touristen weiter erschlossen. Das engagierte Mitwirken vieler Akteure aus der Einwohnerschaft, aus Vereinen, der Kommune und der Wirtschaft wird unterstützt. Um allen Alters- und Interessengruppen ein breites Angebot zur sportlichen Betätigung anzubieten, wird der Breiten-, Freizeit- und Leistungssport gefördert und regional sowie überregional weiter ausgestaltet. In Pirna traditionell vorhandene Leistungssportarten werden unterstützt, um Nachwuchs im Kinder- und Jugendbereich zu interessieren.

Sportvereine

In den über 40 Pirnaer Sportvereinen sind derzeit über 10.000 Mitglieder aktiv, wobei 2014 diese Mitgliedszahl erstmals überschritten wurde. Die Zahl der Mitglieder der Sportvereine hat sich in den letzten Jahren stetig. Diese Entwicklung belegt das gestiegene Gesundheitsbewusstsein der Pirnaer. In den letzten Jahren haben sich verstärkt Reha- und Gesundheitsvereine gegründet und auch die traditionellen Sportvereine verzeichnen stabile bis steigende Mitgliederzahlen.

Mitglieder in den Pirnaer Sportvereinen						
<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>
8.590	9.022	8.965	9.245	9.331	9.671	10.004
darunter Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre)						
2.808	2.856	3.010	3.225	2.912	3.098	3.101

Quelle: Statistik Stadt Pirna

Sportstättenförderung

Die Pirnaer Sportvereine haben seit 1992 die Betreuung aller Sportplätze und Spezialsportanlagen übernommen. Dafür erhalten sie von der Stadt finanzielle Unterstützung. Dafür hat der Stadtrat der Stadt Pirna für die Jahre 2013 und 2014 die Zahlung von jeweils 353.800,- € zur Unterhaltung von Sportanlagen beschlossen. Grundlage ist die Sportförderrichtlinie von 2006 und die 2013 fortgeschriebene Sportstättenentwicklungskonzeption.

Ersatzneubau Sportschwimmhalle

Die von den Stadtwerken Pirna GmbH betriebene Sportschwimmhalle an der Seminarstraße steht ausschließlich dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung. Sie wurde bis zu ihrem Abriss im Herbst 2014 von 21 Schulen der Stadt Pirna, 16 Lehrstätten aus dem Umland und 26 Vereinen genutzt.

Im September 2014 wurde der Ersatzneubau der Sportschwimmhalle seiner Bestimmung übergeben. Der Neubau wurde notwendig, da die alte Halle nach 45 Jahren Dauerbetrieb den geforderten Qualitäts- und Sicherheitsstandards nicht mehr standhalten konnte. Der Neubau verfügt neben dem Sportbecken auch über ein Bewegungsbecken und einen Gymnastikraum. In den Bau der neuen Sportschwimmhalle wurden bis Ende 2014 5,3 Mill. € investiert.

Neubau Dreifeldhalle Schiller-Gymnasium

>>> siehe Leitsatz 5A

Sportveranstaltungen

Traditionell fand im Oktober der 10. bzw. 11. WGP-Citylauf in den nächtlichen Gassen der Altstadt statt. Am Einzellauf über rund 10.000 Meter nahmen 127 bzw. 156 Einzelläufer aus Pirna und zahlreichen weiteren sächsischen Städten teil. Am Staffellauf beteiligten sich in beiden Jahren über 50 Teams.

5D Kleingartenwesen

Das gemeinnützig wirkende Kleingartenwesen wird als Bestandteil der sozial geprägten Stadt gefördert. Als wohnungsnahes Freizeitangebot ermöglichen Kleingartenanlagen sowohl den Aufenthalt in der Natur mit hohem Gesundheits- und Erholungswert als auch generationsübergreifende soziale Kontakte und die Integration aller Bevölkerungsschichten. Gleichzeitig tragen die Kleingärten stadttökologisch zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Entwicklung der Grünstruktur bei.

Eine wichtige Langzeitmaßnahme nach den Starkregen 2010 war die schrittweise Schadensbeseitigung. Für die gezielte Ableitung des Hangwassers vom Kohlberg wurde die defekte Leitung durch die Kleingartenanlage „Gottleubatal“ instand gesetzt und somit nachhaltig das Regenwasser in die Gottleuba abgeleitet. Damit wird auch künftigen Überflutungen in den Kleingartenanlagen „Waldesruh“ und Gottleubatal“ vorgebeugt. Eine weitere Maßnahme zur Vorbeugung von Gefahren durch Hangabrutschungen, Ausspülungen und Windbruch wurde vom Kleingartenverein „Gottleubatal“ im März 2014 beantragt.

Im Fall der Kleingartenanlage „Fuchsbau“ an der Pillnitzer Landstraße in Copitz stand das Grundwasser sehr lange Zeit und die von der Stadt finanzierten Maßnahmen zum Abpumpen (Kosten ca. 62.000,- €) blieben ohne dauerhaften Erfolg. Deshalb wurde nach entsprechenden Informationen und Gesprächen mit dem Territorialverband und den betroffenen Pächtern das Angebot unterbreitet, den Rückbau der 30 Gärten durch die Stadt durchzuführen. 19 Gartenpächter erklärten sich bereit, freiwillig ihre Gärten aufzugeben. 11 Pächter verweigerten das Angebot. Der vollständige Rückbau wurde im Herbst 2014 vorbereitet und wird im Februar 2015 durchgeführt (Kosten ca. 60.000,- €).

In diesen Zusammenhang wurden auch in der Gartenanlage „Waldesruh“ am Kohlberg zwei vernässte Gärten vollständig zurückgebaut. Die Mehrzahl der Gartenpächter konnte einen Garten in einer anderen Anlage des Territorialverbandes anpachten.

Der aktuelle Leerstand in den Kleingartenanlagen des Territorialverbandes „Sächsische Schweiz“ beträgt gegenwärtig 1,8 %. Das ist im Vergleich zum Landesdurchschnitt von 5,6 % ein geringer Wert. Im Stadtgebiet von Pirna liegt der Leerstand bei nur 1,0 %.

Zur Einschätzung des künftigen Handlungsbedarfes im Rahmen des demographischen Wandels hat der Landesverband der Kleingärtner (LSK) eine Studie über die „bedarfsgerechte und nachhaltige Entwicklung des Kleingartenwesens in Sachsen“ an das Büro May Landschaftsarchitekten in Dresden in Auftrag gegeben. Die Stadtverwaltung hat in Verbindung mit dem Territorialverband im Oktober 2014 eine umfangreiche Zuarbeit angefertigt. Eine Bachelorarbeit mit dem Titel „Entwicklungsmöglichkeiten für Kleingartenanlagen in Pirna unter den Bedingungen des demografischen Wandels“ wurde mit dem 2. Platz beim Bundeskleingartenpreis 2014 ausgezeichnet.

Im Haushaltsplan 2015/16 der Stadt Pirna sind Mittel zur Fortschreibung des Kleingartenentwicklungsplanes eingestellt. Dieser soll eine bedarfsgerechte Entwicklung in Abhängigkeit der demographischen Entwicklung und der planungsrechtlichen Abhängigkeiten sicherstellen.

LEITSATZ 6

PIRNA 2030 – die Stadt mit Umweltbewusstsein

6A Umweltbewusstsein und Schutz der natürlichen Ressourcen

Pirna orientiert sich am Prinzip der Nachhaltigkeit und damit an dem Grundsatz, nicht auf Kosten der Umwelt und kommender Generationen zu leben. Das Bewusstsein zu verantwortungsvollem ökologischem Handeln von Bürgern, Unternehmen, Schulen, Vereinen und Institutionen wird durch fachlich fundierte Information und Kommunikation gestärkt. Für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt werden die regenerativen Energieträger Sonne, Wind und Biomasse stärker genutzt und Energie durch den effizienteren Umgang mit den Ressourcen sowie dem Einsatz von zeit- und zukunfts-gemäßen Techniken gespart. Pirna verfügt über einen hohen Anteil an Schutzgebieten, trägt Verantwortung für ihren Erhalt und schützt in besonderem Maße das innerstädtische Grün und den städtischen Waldbestand. Die Elbauen sowie zahlreiche wohnortnahe Freiräume, die das Stadtbild entscheidend mitprägen, werden geschützt und noch intensiver erlebbar gemacht.

eea-Zertifizierung

Im November 2013 wurde die Stadt Pirna im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens zum „European Energy Award“ (eea) re-zertifiziert. Damit erhielt die Stadt nach 2010 erneut eine Anerkennung für ihren vorbildlichen Umgang mit Energieressourcen. Grundlage der Re-Zertifizierung waren zahlreiche umgesetzte Maßnahmen des Energiepolitischen Arbeitsprogrammes, wie die Inbetriebnahme einer Geothermie-Anlage im Richard-Wagner-Museum in Graupa, der Neubau der Gauß-Oberschule auf dem Pirnaer Sonnenstein als Passivhaus, der Neubau von Straßenbeleuchtungen mit energiesparender LED-Technik und anderes mehr.

Straßengärten Breite Straße

>>> siehe Leitsatz 7A

Fällung Platanen Maxim-Gorki-Straße

Der Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Pirna beschloss im Dezember 2013 die Fällung von 3 Platanen an der Maxim-Gorki-Straße, obwohl dafür aus Sicht der Stadtverwaltung kein Handlungserfordernis bestand. Vorgegangen war die Sperrung einer der beiden Fahrspuren der Straße in Richtung B 172, da die Bäume in den Lichtraum hinein ragten. Die Verkehrsbelastung erforderte jedoch keine Zweispurigkeit der Maxim-Gorki-Straße an dieser Stelle. Gleichwohl setzte die Verwaltung den Beschluss um und ließ die drei Bäume im Februar 2014 fällen. Damit konnte die von den Stadträten geforderte zweispurige Verkehrsführung wieder eingerichtet werden.

Kita „Schatzfinder am Kieselsee“ Birkwitz

Die Kita "Schatzfinder am Kieselsee" in Birkwitz wurde in 2012/2013 neu errichtet und mit einer Erdwärmeheizung einschl. Sole/Wasser-Wärmepumpen ausgestattet. Massive Mauerwerkswände gewährleisten eine effiziente Wärmespeicherung. Damit wird ein Energieverbrauch von 45 Prozent unterhalb der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) erreicht. Damit entspricht das Objekt annähernd dem Standard eines Passivhauses und hat somit optimale Betriebskosten für Heizung und Warmwasseraufbereitung. Die erhöhten Anforderungen an die Energieeffizienz des Gebäudes lassen sich nur mit einer mechanischen Be- und Entlüftungsanla-

ge erreichen, die die einzelnen Nutzungsbereiche ausreichend mit Frischluft versorgen wird. Die Dachfläche wurde für eine optionale Aufstellung einer Photovoltaikanlage vorbereitet.

Gauß-Oberschule

Die Stadt Pirna führte den 2012-2014 durchgeführten Neubau der Gauß-Oberschule im Stadtteil Sonnenstein in der Qualität des Passivhausstandards aus. Das energetische Konzept geht hierbei von den Beschlüssen der Bundesregierung zur Senkung des CO₂-Ausstoßes und der Einsparung des Energieverbrauches aus. Die Stadt Pirna errichtet damit das erste kommunale Gebäude als Passivhaus und gleichzeitig die erste Passivhausschule im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Das Objekt wird in einer kompakten Bauform errichtet, was sich energetisch positiv auswirkt. Weiterhin kommt ein Mini-BHKW in Verbindung mit einer Geothermieanlage zum Einsatz.

Sanierung Jagdschloss Graupa

Die bei der Anfang 2013 abgeschlossenen Sanierung des Jagdschlusses Graupa (Richard-Wagner-Stätten) zur Anwendung kommende technische Ausstattung entspricht neuesten Erkenntnissen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Durch den Einsatz von zwei Wärmepumpen und der Nutzung von Erdwärme für die Klimatisierung und Heizung des historischen Gebäudekomplexes werden nachhaltig Energie eingespart und die Betriebskosten erheblich gesenkt. Die Anlage besteht aus 11 Tiefenbohrungen mit ca. 80 – 90 m Tiefe und dem Einsatz von 2 Sole/Wasser-Wärmepumpen mit 29,9 und 38 kW Heizleistung. Die Betriebskosten zur Wärmeversorgung bewegen sich bei ca. 4.500,- bis 6.000,- €.

Neubau Sportschwimmhalle

Die an der Seminarstraße erbaute neue Sportschwimmhalle bringt nicht nur den Nutzern viele Vorteile, auch in Sachen Energieeffizienz profitieren die Stadtwerke von dem neuen Gebäude. Dieses ist doppelt so groß ist wie die alte Halle, verbraucht jedoch nur die Hälfte an Energie. Die Wärme bekommt das Bad auf direktem Weg aus dem BHKW Sonnenstein, die dort mit modernster Technologie der Kraft-Wärme-Kopplung von der SWP produziert wird. Das notwendige Wasser für die Becken wird in der eigenen Aufbereitungsanlage behandelt und wieder in den Kreislauf aufgenommen.

Straßenbeleuchtung

Die schrittweise Umrüstung der Pirnaer Straßenbeleuchtung hin zu technisch hochmodernen LED-Einsätzen erfolgt in Pirna im Zuge von Straßenneubauvorhaben. Dabei kann die LED-Technik künftig eine Energiekosteneinsparung von bis zu 50% im Vergleich zum jetzigen Stromverbrauch ermöglichen. Folgende Bereiche wurden 2013/2014 umgerüstet:

- Hauptstraße,
- Kreisverkehre Schlosseinfahrt (B 172) und Einsteinstraße/Zehistaer Straße,
- Niederleite/Oberleite,
- Dohnaische Straße,
- Jacobaerstraße,
- Schössergasse,
- Mozartstraße.,
- Brückenpark.

Bauherrenmappe

Ab Februar 2014 sind die Inhalte der Pirnaer Bauherrenmappe auch digital unter der neuen Rubrik „Bauen und Wohnen“ auf www.pirna.de verfügbar. Damit bietet der neu angelegte Bereich umfangreiche und aktuelle Informationen, Tipps und Hilfestellungen zur Umsetzung eines Bauvorhabens. Die Stadt Pirna hat als vierte Kommune in Sachsen die neue Bauherrenmappe der Sächsischen Energieagentur – SAENA GmbH eingeführt. Die Mappe bietet zahlreiche Informationen für potentielle Bauherren über energieeffizientes Bauen und Sanieren. Darüber hinaus wurden umfangreiche Erläuterungen zur Energieeinsparverordnung, zur Förderung und Finanzierung eines Bauvorhabens sowie zu den Vergütungssätzen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes zusammengestellt. In einem kompakten Lokalteil sind regionalspezifische Anforderungen der Stadt Pirna aufbereitet. Dieser beinhaltet die regionalen Ansprechpartner, Formulare zum Bauantrag sowie Satzungen und Beschlüsse. Bauherren, die ein Vorhaben in Pirna planen, können die Bauherrenmappe kostenlos in der Stadtverwaltung Pirna erhalten oder auf www.pirna.de herunterladen. Im neuen Bereich „Bauen und Wohnen“ finden sich auf der Homepage der Stadt u.a. auch das Geoportal mit dem Flächennutzungsplan, den rechtskräftigen Bebauungsplänen sowie einer Übersicht über noch vorhandene Baulücken in der Stadt Pirna. Weiterhin sind die wichtigsten Konzepte der Stadtentwicklung wie der Verkehrsentwicklungsplan, das Einzelhandelskonzept, die Lärmaktionsplanung oder der aktuelle Mietspiegel abrufbar.

BHKW Sonnenstein und Copitz

Im November nahmen die Stadtwerke Pirna (SWP) im Heizkraftwerk Sonnenstein ein neues hocheffizientes Blockheizkraftwerk (BHKW) seine Arbeit auf. Das BHKW basiert auf dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, ein auf der Basis von Erdgas laufender Ottomotor des BHKW treibt dabei einen Generator an, der Strom erzeugt. Ein Wärmetauscher entzieht gleichzeitig die dabei entstehende Wärme aus den Abgasen. Diese wird für die Fernwärmeversorgung weiter genutzt. Das neue BHKW erreicht einen Wirkungsgrad¹ von etwa 84% und ist damit etwa doppelt so wirksam, wie eine konventionelle Anlage z.B. in einem Kohlekraftwerk. Gleichzeitig reduzieren sich die CO₂-Emissionen um bis zu 30%. Das neue BHKW ist neben dem in 2010 errichteten BHKW Copitz das zweite Kraftwerk dieser Art in Pirna, die die SWP betreibt. Mit der Inbetriebnahme des neuen BHKW erfolgt eine Aufwertung der alten Anlage in punkto Steigerung der Energieeffizienz und Verbesserung der Auslastung.

Im BHKW Copitz ersetzte die SWP im September 2014 einen der hier vorhandenen mit Gas/Öl gefeuerten Großkessel ebenfalls durch ein BHKW. Die SWP wird mit Hilfe dieser Anlage zukünftig die Effizienz der Wärmeversorgung für den Stadtteil Copitz durch das Prinzip der Kraft-Wärme-Technologie erhöhen.

Hochwasserschutz

Die Ereignisse von 2002, 2010 und 2013 haben die Thematik Schutzes vor Hochwasser und wild abfließenden Oberflächenwasser stärker in den Fokus der Stadtentwicklung gerückt. Allerdings ist ein absoluter Hochwasserschutz aufgrund der hohen Kosten und des nicht vorhersehbaren Verlaufs im Schadensfall nicht möglich. Das Hochwasserrisiko kann somit nur auf ein tolerierbares Maß reduziert werden. Der Hochwasserschutz an den Gewässern 1. Ordnung (Elbe, Gottleuba, Seidewitz, Wesenitz) obliegt dem Freistaat Sachsen, der durch die Landestalsperrenverwaltung (LTV) geeignete Schutzmaßnahmen (u.a. RHB Niederseidwitz, Hochwasserschutz Altstadt) umsetzen lässt. Der Hochwasserschutz an den Gewässern 2. Ordnung obliegt der Stadt Pirna.

Die Umsetzung von Hochwasserschutzplanungen und –maßnahmen konzentrierte sich 2013/2014 auf folgende Maßnahmen:

- Murenabgang Obervogelgesang: Im September 2013 wurden die Maßnahmen zur Murensicherung der Steinschütte des ehemaligen Sandsteinbruches in Obervogelgesang. Nach Starkniederschlägen lösten sich hier im August 2010 ca. 2.500 Tonnen Steinschutt- und Geröllmassen. Zur Sicherung wurde die Erosionsrinne mit großen Bruchsteinen, Steinfangnetzen und in das Gerinne eingebrachten Steinschwellen versehen. Am Ende des Gerinnes entstand zudem ein Sammelbecken, im Plateaubereich des Steinbruchs wurden Verwallungen aufgeschüttet, die einen gezielten Ablauf des zuströmenden Wassers in das befestigte Gerinne gewährleisten. Die Kosten für die Baumaßnahme betragen insgesamt ca. 410.000,- € und wurden zu 90% Prozent durch das Land Sachsen gefördert.
- Blutpfütze Oberposta: Hier begann im Juni 2014 die Schadensbeseitigung. Im ehemaligen Sandsteinabbaugebiet sammelten sich nach Starkniederschlägen Wassermassen, die in einem vorhandenen Steindeckerkanal hangabwärts zu den unterliegenden Gebäuden schossen und Unmengen an Steinen, Schlamm und Geröll mitspülten. 2010 führte massiver Regen zu großen Schäden im Fließgerinne und im Bereich des Abflusskanals, so dass dieses Gewässer nun neu ausgebaut werden muss, um künftig die Sicherheit der Anwohner zu gewährleisten. Deshalb wird hier eine neue Abflussleitung samt Einlaufbauwerk errichtet, welches Sedimente und Geröll vom Wasser trennen soll. Im unteren Böschungsbereich der Elbe entsteht zusätzlich ein neues Auslaufbauwerk. Die Kosten für die Baumaßnahme betragen 1,5 Mill. € und werden zu 90% Prozent durch das Land Sachsen gefördert.
- Hospital/Schlosserbusch: Im Zuge der Schadensbeseitigung nach dem Hochwasser 2010 wurde für den Bereich Hospital/Schlosserbusch (Großsedlitzer Straße) ein nachhaltiger Wiederaufbauplan (nWAP) erstellt. Zum Schutz vor künftigen Schadensereignissen sieht der nWAP mehrere Maßnahmen auf Flur der Stadt Heidenau vor (u.a. Bau von Sedimentfängen, Reaktivierung Teiche als Rückhaltebecken). Kern im Bereich der Stadt Pirna wird die Errichtung eines Rückhaltebeckens (ca. 3.750m³) und der Neubau der Gewässerverrohrung in der Großsedlitzer Straße sein. Die Umsetzung der Maßnahmen mit einem Kostenvolumen von 3,24 Mill. € (Anteil Stadtgebiet Pirna) wird voraussichtlich 2015 erfolgen.
- Graupaer Dorfbach/Sauteich: Auch hier wurde nach den Schäden 2010 ein nachhaltiger Wiederaufbauplan (nWAP) erstellt. Er sieht u.a. den Wiederaufbau beschädigter Dämme und Durchlässe vor. Die Umsetzung der Maßnahmen mit einem Kostenvolumen von ca. 675.000,- € wird 2015/2016 erfolgen.
- 2013 wurde durch die Stadtwerke Pirna auf dem Sonnenstein am östlichen Rand des Schlossparks Sonnenstein ein Regenrückhaltebecken (RRB) mit einem Fassungsvermögen von 880m³ errichtet. Das RRB ist ein Speicherraum, in dem bei starkem Regen ein Teil des Wassers aus der Kanalisation zwischengespeichert und verlangsamt an die nachfolgende Vorflut (Elbe) abgegeben wird. Die Baukosten beliefen sich auf ca. 1,2 Mill. €.
- Für den von der LTV geplanten Neubau des Rückhaltebeckens Niederseidewitz an der Seidewitz ist derzeit die Genehmigungsplanung eingereicht. Für die Planungen zum Hochwasserschutz der Pirnaer Altstadt (M10-M11) einschließlich des Rückstaubereichs der Gottleuba für den Schutz vor einem HQ50 der Elbe erfolgt durch die LTV derzeit die Bearbeitung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung.

6B Lebensqualität durch ökologisches Handeln

Die Grundsätze einer ökologischen Stadtentwicklung sind die Nutzung innerstädtischer Flächen, der Schutz der Außenbereiche vor weiterer Bebauung, flächensparende Bauweise sowie die Funktionsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Pirna bietet den Menschen durch die geografische Lage, durch die Ausgewogenheit zwischen Wohn-, Arbeits- und Naturbereichen sowie durch Verkehrssicherheit und Sauberkeit die Voraussetzungen für ein hohes Maß an Lebensqualität. Dieser Standortvorteil wird durch ökologisches Handeln, wie z.B. den umweltschonenden Einsatz von Energien, den Erhalt der landschaftlichen Vielfalt, Verkehrsberuhigung sowie eine nachhaltige Abfallwirtschaft, weiterentwickelt.

Baulückenkataster

Zur besseren Ausnutzung der im Stadtgebiet vorhandenen Baulücken wurde 2012 eine Gesamterfassung durchgeführt. Im November 2012 erfolgte die Veröffentlichung von über 300 dabei erfassten Baulücken im rechtselbischen Stadtgebiet über das Geoportal der Stadt Pirna. Im Juni 2013 wurden hier nun auch die linkselbischen Baulücken (ca. 200) veröffentlicht. Das Baulückenkataster soll als Service für alle Interessierten, z. B. potentiellen Bauinteressenten, Architekten, Immobilienmaklern etc. dienen und die Suche nach geeigneten bebaubaren Grundstücken erleichtern. Zur Ergänzung ist mittelfristig auch die Erstellung eines Katasters leer stehender und noch sanierungsbedürftiger Häuser anzustreben.

Brachflächenrevitalisierung

Im Zuge der Brachflächenrevitalisierung wurden 2013/2014 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Klärwerk Pratzschwitz 2. BA: Hier erfolgte ab Sommer 2013 der Rückbau des ehemaligen Kesselhauses und der beiden Faultürme. Das Gelände wurde anschließend renaturiert. Die Abrisskosten beliefen sich auf ca. 216.000,- €, davon wurden 180.000,- € vom Freistaat Sachsen gefördert.
- Alte Schule Graupa: Bis Dezember 2013 erfolgte der Rückbau der Alten Schule und der angrenzenden Reste der Sportplatztribünen. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf ca. 46.000,- € und wurden mit 75% über das Brachflächenprogramm des Freistaates Sachsen gefördert. Auf der Rückbaufläche entsteht ab September 2014 der Neubau der Kita „Regenbogen“.

2. Stufe Lärmaktionsplanung

>>> siehe Leitsatz 7B

Sanierung Bahnbrücke Dohnaische Straße

Die Deutsche Bahn erneuerte seit Dezember 2012 die Eisenbahnüberführung an der Dohnaischen Straße. Die Erneuerung war notwendig, da die bestehende Stahlbrücke aus den 1950er Jahren den derzeitigen betrieblichen Anforderungen nur noch bedingt entsprach. Darüber hinaus wurde durch die Erneuerung in einer modernen Konstruktionsweise der Schienenlärm für die Anwohner deutlich reduziert. Damit wurde ein jahrzehntelang bestehendes Lärmproblem in Pirna beseitigt.

6C Umweltverträgliche Mobilität und Stadt der kurzen Wege

Um dem steigenden Mobilitätsbedürfnis Rechnung zu tragen, ohne damit mehr Verkehr zu erzeugen, wird die Vernetzung der Verkehrswege von Fußgängern, Radfahrern, Nahverkehrsnutzern und Autofahrern weiterentwickelt. Umsteigemöglichkeiten zu öffentlichen Verkehrsmitteln werden attraktiver gestaltet, wie zum Beispiel ein ÖPNV-Zentrum mit park & ride oder der S-Bahnhaltepunkt Altstadt. Die weiträumige Ortsumgehung B 172 entlastet die Stadt weiter vom überörtlichen Verkehr. Durch geeignete Maßnahmen werden die Ziele der Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und eine PKW-freie Altstadt schrittweise realisiert. Der bedarfsgerechte Ausbau von Versorgungs-, Dienstleistungs-, Kultur- und Freizeitangeboten in den Stadtteilen hält Wegstrecken kurz, verringert den Transportbedarf und die Zahl der Fahrzeuge. Diese umweltfreundliche Mobilität fördert zudem lebendige Stadtteile

ÖPNV – Stadtbusliniennetz

Im Zuge der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) Pirna 2030 kam sowohl aus fachlicher Sicht als auch von Seiten der Bürger der Hinweis nach einer Neuordnung der Linienführung der Stadtbuslinien. Ziel ist es, den Fahrgästen eine umstiegsfreie Fahrt zwischen den links- und rechtselbischen Stadtteilen zu ermöglichen, den Zentralen Busbahnhof (ZOB) in seiner Funktion zu stärken und die Zahl der Leer- und Einsatzfahrten im Bereich der Innenstadt zu verringern. Vor diesem Hintergrund erfolgte im Dezember 2014 eine Durchbindung der Linien zwischen dem Sonnenstein und Graupa sowie zwischen Pillnitz und Neundorf. Die Umgestaltung des Stadtbusliniennetzes soll über 2014 hinaus schrittweise fortgesetzt werden.

Carsharing

Im August 2013 wurden in Pirna in Umsetzung des 2012 beschlossenen Klimaschutzkonzeptes die ersten beiden Carsharing-Stationen eingeweiht. Eines der Autos steht auf dem P+R-Parkplatz neben dem Zentralen Omnibusbahnhof, das zweite befindet sich ebenso zentral auf dem Parkplatz Grohmann-/Klosterstraße. Die beiden Gemeinschaftsfahrzeuge können von Privatpersonen, Firmen, Vereinen, Behörden und sonstigen öffentlichen Einrichtungen genutzt werden.

Planung OU B 172

Die Planung zur weiträumigen Ortsumfahrung der B 172a wurde durch den Planungsträger fortgeführt. Durch den Neubau soll die Innenstadt Pirnas vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Der dritte Abschnitt der Ortsumfahrung soll zukünftig den A17-Zubringer am Feistenberg mit der B172 am Sonnenstein verbinden. Die Kosten für das Projekt werden auf mind. 72 Mio. € beziffert. Ziel ist es, das laufende Planfeststellungsverfahren 2015 abzuschließen und Baurecht zu erhalten.

ausgewählte Straßenbaumaßnahmen

Auch wenn die Bedeutung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) künftig noch gesteigert werden soll, bleibt der Motorisierte Individualverkehr (MIV) ein wichtiger Bestandteil im städtischen Verkehrssystem. Zum Erreichen einer anforderungsgerechten Verkehrsqualität im Straßennetz wurden auch 2013/2014 eine Reihe von größeren Baumaßnahmen durchgeführt, von denen auch der ÖPNV und der Rad- und Fußverkehr profitieren:

- Ersatzneubau der Gottliebabrücke an der Zehistaer Straße (April 2012 bis Januar 2013), Kosten 755.000,- €, davon 75% Fördermittel der zuwendungsfähigen Kosten,

- grundlegende Instandsetzung der Gottleubabrücke am Walkmühlenweg (April 2013), Kosten ca. 40.000,- €,
- grundlegende Umgestaltung Hauptstraße (bis September 2013), Gesamtkosten ca. 1,6 Mill. €, davon 1,09 Mill. € Städtebaufördermittel (Programm SOP),
- Neubau Kreisverkehr an der Kreuzung Zehistaer Straße/Einsteinstraße (bis Oktober 2013), Kosten 528.000,- €, davon 75% Fördermittel der zuwendungsfähigen Kosten,
- Instandsetzung Stadtbrücke (Juli bis September 2013), Kosten ca. 1,2 Mill. €, davon 85% Fördermittel der zuwendungsfähigen Kosten,
- Fertigstellung S 177 Ausbau nördlich Pirna –Ortsumfahrung Bonnewitz (Juli 2012 bis Dezember 2014), Kosten ca. 38 Mill. €, davon 75% Fördermittel der zuwendungsfähigen Kosten,
- grundhafter Ausbau der Mozartstraße im Zusammenhang mit komplexer Leitungsverlegung durch die Medienträger (2013/2014).

Umsetzung Radverkehrskonzept

Ausgehend von der Tatsache, dass sich das Radfahren sowohl im radtouristischen Bereich als auch in der alltäglichen Nutzung immer größerer Beliebtheit erfreut, gilt es, das Fahrrad als Verkehrsträger stärker in die Verkehrsplanung zu integrieren. Dafür wurden 2013/2014 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Neubau des Radweges Copitz – Pratzschwitz: Im November wurde der 1,3 Kilometer lange Radweg für den Verkehr freigegeben. Er schließt eine Lücke im Elbradweg, ist gleichzeitig eine wichtige Verbindung zwischen den Pirnaer Ortsteilen und erhöht die Schulwegsicherheit. Planung und Bau erfolgten als Gemeinschaftsmaßnahme des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und der Stadt Pirna. Die Kosten beliefen sich auf etwa 420.000,- €.
- Im März 2014 wurden in der Innenstadt drei Einbahnstraßen in der Gegenrichtung für die Fahrradnutzung freigegeben. Die Öffnung erfolgte in Abstimmung mit der Ortsgruppe des ADFC. Damit sollen Lücken im Radverkehrsnetz geschlossen werden.

Altstadtbuslinie „Stadtstreicher“

Der Stadtrat der Stadt Pirna lehnte im Juni 2013 einen Finanzierungsvorschlag der Stadtverwaltung zur Durchführung eines dreijährigen Probebetriebes ab, so dass es vorerst zu keiner Umsetzung der Buslinie kam.

P+R-Parkplatz am ZOB

Im April 2013 wurde auf einer von der Deutschen Bahn angekauften Fläche neben dem Busbahnhof (ZOB) ein neuer P+R-Parkplatz eingerichtet. Der vorerst nur geschotterte Platz bietet ca. 40 zusätzliche PKW-Stellflächen und entlastet den stark beanspruchten P+R-Platz am Bahnhof. Langfristig soll auf dieser Fläche ein Parkhaus entstehen. Dafür sind aber noch Abstimmungen mit dem Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) notwendig.

Stromtankstellen

Im Mai 2014 wurde auf dem Gelände des VW Autohauses Pirna an der Königsteiner Straße die erste öffentliche Stromtankstelle in Pirna eingeweiht. Sie ist öffentlich über 24 Stunden zugänglich. Auf Grund der einheitlich genormten Ladekabel können E-Fahrzeuge aller Marken diese Lademöglichkeit nutzen. Der Strom wird für die nächsten 3 Jahre kostenfrei von der Energieversorgung Pirna (EVP) zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls durch die EVP wurde auf dem Marktplatz in zentraler Lage vor der Touristinformation eine Ladestation für E-Bikes installiert.

LEITSATZ 7

PIRNA 2030 - historisch, aktuell und mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung die Zukunft im Blick

7A Orientierung am Leitbild der europäischen Stadt

Pirna orientiert sich am Leitbild der europäischen Stadt mit einer nach „innen“ gerichteten, flächensparenden Bauentwicklung, einem vernetzten System öffentlicher Räume, einer sozialen und funktionalen Mischung sowie einem urbanen Zentrum. Pirna bewahrt seinen Altstadtkern und sein Schloss Sonnenstein als ein unverwechselbares Ensemble sowie die historisch gewachsenen und städtebaulich bedeutungsvollen Stadtteile und Ortskerne.

Sachstand Altstadtsanierung

Die seit Anfang der 1990er Jahre betriebene Altstadtsanierung ist mittlerweile weit vorangeschritten und steht kurz vor dem Abschluss. Mit Stand Jahresende 2014 waren ca. 94% der 332 Baugrundstücke im Sanierungsgebiet Altstadt saniert. Dank der Stadtsanierung, in die bislang etwa 80 Mio. € Fördermittel von Bund, Land Sachsen und Stadt Pirna geflossen sind, hat sich die Altstadt wieder in ein mittelalterliches Kleinod verwandelt. Sie hat sich zudem von einem größtenteils kaum noch bewohnbaren Stadtteil hin zu einem lebendigen und als Wohnstandort gefragten Gebiet entwickelt. Nahezu alle städtischen Feste und Veranstaltungen finden hier statt. Der Fokus der künftigen Sanierungstätigkeiten wird sich künftig über die Altstadt hinaus auf die weitere Innenstadt und dort konkret auf einzelne (Groß)Vorhaben richten.

Sanierung Schlossberghang

Nach der 2012 erfolgten Fertigstellung der Sanierung des stadtseitigen Schlossberghanges beschloss der Stadtrat der Stadt Pirna im Mai 2014 die Weiterführung der Sanierungsmaßnahmen für den 2. BA „Canalettoweg“ und den 3. BA „Nördlicher Schlossberghang unterhalb Canalettoweg“. Dabei sollen in den kommenden Jahren die vorhandenen Wege saniert, neue Bankplätze angelegt, Stützmauern saniert, Festungsanlagen freigestellt und Aussichten wiederhergestellt werden. Zudem ist die Sanierung und touristische Erschließung der alten Wasserversorgungsanlagen der Stadt ein Hauptanliegen. Die Gesamtkosten werden sich auf ca. 1,5 Mill. € belaufen.

Fördergebiet „Alter Bahnhof“

Die Stadt Pirna hat 2014 das neue Fördergebiet „Alter Bahnhof“ für die Aufnahme in das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ bei der Sächsischen Aufbaubank angemeldet und eine Förderbestätigung erhalten. Mit den bewilligten Mitteln soll in dem Gebiet, das den Klosterhof, den Alten Bahnhof an der Grohmannstraße und den Bereich der Klosterstraße umfasst, in den nächsten Jahren eine Aufwertung der hier vorhandenen Bausubstanz erreicht werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Sanierung und Inwertsetzung der Bauten am Klosterhof und des Alten Bahnhofes selbst, idealerweise mit einer korrespondierenden Nutzung.

Fördergebiet „Friedenspark“

Die Stadt Pirna hat 2014 das neue Fördergebiet „Friedenspark“ für die Aufnahme in das Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ bei der Sächsischen Aufbaubank angemeldet und eine Förderbestätigung erhalten. Mit den bewilligten Mitteln soll in dem Gebiet, das den Friedenspark, die Nicolaistraße und die Braustraße umfasst, in den nächsten Jahren eine Aufwertung der hier vorhandenen Bausubstanz erreicht werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Neugestaltung des Friedensparks in Anlehnung an die historische Gestaltung sowie die Sanierung des historischen Schulgebäudes an der Nicolaistraße (derzeit Evangelische Grundschule).

Umgestaltung Marktplatz

Im Schritt hin zu einer weiteren Aufwertung des Marktplatzes erfolgte im Frühjahr 2013 eine Veränderung der Verkehrsführung im nordöstlichen Bereich des Marktes. Dabei entfiel ein Teil der hier vorhandenen Stellplätze. Der gewonnene Freiraum kommt insbesondere der Außengastronomie in diesem Bereich zu Gute. Zum Standesamt hin wird nun ein Bereich von sieben Metern freigehalten und räumlich durch Pflanzkübel abgegrenzt. Ebenso wurde vor dem Canalettohaus der für Fußgänger vorgesehene Bereich deutlich vergrößert und optisch besser kenntlich gemacht.

Umgestaltung Breite Straße

Die Idee der Anlage von Straßengärten im Bereich der Breiten Straße wurde Ende 2013 im Rahmen der City-Offensive „Ab in die Mitte“ mit einem 3. Preis ausgezeichnet. Bereits im Zuge der Verlegung der Stellplätze von dem Fußweg- in den Straßenraum (2012) waren hier vier kleine Straßengärten angelegt wurden. Im Rahmen der ab 2015 erfolgenden Hochwasserschadenssanierung sollen die Straßengärten im oberen Bereich der Breiten Straße dann komplett angelegt werden.

Freiraumgestaltung Sonnenstein

Die Freiraumgestaltung im Bereich Sonnenstein wurde auch 2013/2014 u.a. mit Fördermitteln aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ fortgeführt. Im April 2013 konnte das Projekt „Sonnensteiner Höfe“ der Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) abgeschlossen werden. Das Projekt umfasste die Gestaltung von drei Rückbauflächen im Bereich Varkausring, die zu sehenswerten Hofbereichen umgestaltet wurden. Darüber hinaus wurden im Wohngebiet verschiedene Verbindungswege erneuert.

Freiraumgestaltung Graupa

In Kooperation mit der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) entwickeln Studenten der Fakultät Landbau/Landespflege der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) ab Oktober 2014 Ideen zur Freiraumgestaltung im Bereich August-Röckel-Ring in Graupa. Dabei sollen nachhaltige Ideen zur Verbesserung der Gestaltung der Freiflächen entwickelt werden. Die ersten Ideen werden zum Ende des Jahres in internen Workshops vorgestellt. Voraussichtlich Anfang 2015 werden diese dann der Öffentlichkeit präsentiert.

Sanierung einzelner bedeutsamer Gebäude(komplexe)

>>> siehe Leitsatz 3B

7B Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Regional kooperativ, ressortübergreifend und im Dialog mit allen Akteuren in Pirna zielt die Stadtentwicklung sowohl auf die bedarfsgerechte bauliche Umstrukturierung und Revitalisierung als auch auf die soziale Stabilisierung der Stadtquartiere ab. Aktionsfelder der Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die weitere Aufwertung der historischen Altstadt und der Stadtteilzentren, die Umnutzung von brach gebliebenen Flächen sowie der schrittweise Umbau und die städtebauliche Integration der Großwohngebiete. Es entstehen neue Qualitäten, die Historisches mit Zeitgemäßem verbinden. Die so genannten „weichen Standortfaktoren“, wie Lebensqualität, intakte Stadt- und Landschaftsräume, Freizeit- und Kulturangebote und das Image der Stadt, gewinnen dabei an Bedeutung. Die weitere Entwicklung von Bürgerbüros, professionellem Stadtteilmanagement sowie geeignete Fördermittelstrategien in der Städtebauförderung sind Teil der zukunftsorientierten Stadtentwicklung. Begleitend werden umfangreiche Analysen und Prognosen durchgeführt, um die notwendige Transparenz über Entscheidungen in der Stadtentwicklung zu liefern.

Stadt(teil)entwicklungsplanung

Die Stadt(teil)entwicklungsplanung war 2013/2014 durch die Erstellung mehrerer für die nächsten Jahre richtungsweisender Konzepte und Planungen geprägt:

- Erarbeitung des Vorentwurfs der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP), der insbesondere die aufgrund der demographisch stabilen Entwicklung der letzten Jahre notwendige Erweiterung der Bauflächendarstellung berücksichtigt (2014),
- Fertigstellung der Fortschreibung der Sportstättenentwicklungskonzeption zur Aktualisierung und bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Pirnaer Sportstätten (2013),
- Fertigstellung der 2. Umsetzungsstufe der Lärmaktionsplanung mit der Lärmkartierung für Straßen mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 3 Mio. Kfz/Jahr und Eisenbahnstrecken mit einem Aufkommen von mehr als 30.000 Zügen/Jahr, zentrales Element der Lärmaktionsplanung ist der Maßnahmenkatalog mit baulichen, organisatorischen, planerischen und technischen Maßnahmen, die in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt werden sollen (2013),
- Fertigstellung einer Spielplatzentwicklungskonzeption zur bedarfsgerechten Entwicklung der Spielraumsituation (2013),
- Beginn der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) Pirna 2030, der als langfristiges gesamtstädtisches Konzept zur Verbesserung der Mobilitätsverhältnisse die Fragen nach einer sinnvollen Vorhaltung der Verkehrsinfrastruktur einerseits und der Verringerung der negativen Wirkungen des Verkehrs andererseits im Mittelpunkt rückt (ab 2013),
- Fertigstellung der Hochwasserrisikobewertung für Gewässer II. Ordnung und ausgewählte Bereiche mit wild abfließendem Oberflächenwasser (2014)
- Fortschreibung des Mietspiegels, der zur Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete erstmals auch besonders wohnwerterhöhende Merkmale wie Barrierefreiheit und Energieeffizienz, sowie die Lärmbelastung und Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen berücksichtigt (2014),
- Beginn der Erstellung einer Seniorenpolitischen Gesamtkonzeption, insbesondere Möglichkeiten aufzeigen soll, wie künftig älteren Menschen selbstständig die Teilha-

be am gesellschaftlichen Leben gelingen kann – und das so lange wie möglich im bisherigen Wohnumfeld (ab 2014).

Stadtteilentwicklung

Nachfolgend sind noch einmal die wichtigsten Ereignisse der Stadtteilentwicklung der Jahre 2013/2014 in den Einwohnerschwerpunkten Altstadt/Innenstadt, Copitz und Sonnenstein dargestellt:

Altstadt/Innenstadt

- Inbetriebnahme der neuen Dreifeldhalle des Schiller-Gymnasiums an der Seminarstraße,
- Fertigstellung der neuen Sportschwimmhalle an der Seminarstraße,
- Sanierung der historischen Postmeilensäule an der Jacobaerstraße,
- Fortführung der Dachsanierung der Stadtkirche St. Marien,
- Fertigstellung der neuen bzw. erweiterten Spielplätze am Dohnaischen Tor und an der Elbe, Beginn der Installation eines Bunten-Steine-Pfades in der Altstadt,
- Beginn der Sanierung am Gebäudekomplex Liebenausches Vorwerk/Altes Waisenhaus (Umbau zum neuen Großfinanzamt),
- Einrichtung des neuen Jugendtreffs „Altstadt“,
- Installation eines mehrsprachigen Informations- und Wegeleitsystems,
- symbolischer Baggerhub am Einkaufszentrum Scheunenhof.

Copitz

- Abschluss des grundhaften Ausbaus der Hauptstraße, Straßenerneuerung Niederleite/Oberleite,
- Herrichtung der neuen Kita-Außenstelle „Spatzennest“,
- Verbesserung Brandschutz in der Pestalozzi-Oberschule,
- Installation mobiler Raumeinheiten am Herder-Gymnasium.

Sonnenstein

- Fertigstellung des Neubaus der Gauß-Oberschule,
- Fortführung der Sanierung des historischen Speisehauses zur Wohnnutzung.